

**Für
Lehrkräfte
und BO-
Coaches**

SCHULJAHR 2024/25

**Berufswahl
konkret**
Orientieren,
entscheiden,
bewerben

**BO-Unterricht
interaktiv**
abi» gezielt
einsetzen

Gemeinsam stark
Kooperationen in der
Berufsorientierung



Lehrkräfte als Wegweiser

Berufsorientierung lebendig gestalten

EDITORIAL

Liebe Lehrerinnen und Lehrer, liebe Beratungsfachkräfte und BO-Coaches,

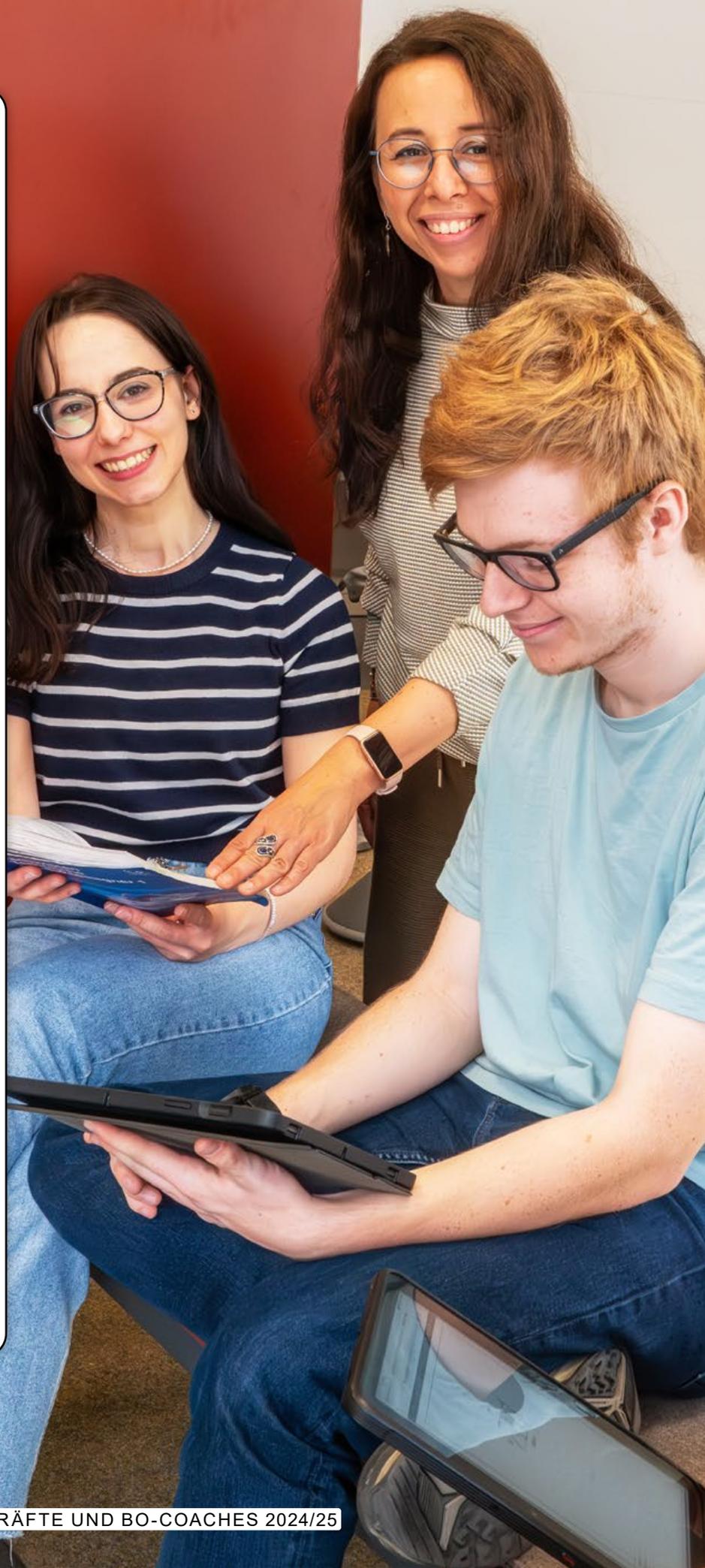
Haben Sie schon mal etwas von Prompt Engineering oder Crossmedia Management gehört? Das sind nur zwei der vielen Berufsbilder bzw. Studienfächer, die in den vergangenen Jahren neu entstanden sind. Wegen der rasant fortschreitenden Digitalisierung und Globalisierung ändert sich nicht nur, wie wir arbeiten, es kommen auch neue Tätigkeitsfelder hinzu. Für junge Menschen, die sich gerade beruflich orientieren, bedeutet das: Sie leben in einer sich schnell wandelnden Zeit mit vielen neuen beruflichen Möglichkeiten.

Um Jugendlichen zu helfen, sich in der Menge der Informationen zurechtzufinden, wurde der BO-Unterricht fest in der Schulbildung verankert und eine Vielzahl an Orientierungsangeboten etabliert. Als eine der zentralen Bezugspersonen – neben Eltern, Erziehungsberechtigten, Freundinnen und Freunden – fördern Sie als Lehrerinnen und Lehrer Ihre Schülerinnen und Schüler von der Entdeckung der individuellen Stärken und Interessen bis hin zur konkreten Entscheidung bei der Berufs- oder Studienwahl.

Um wiederum Ihnen als Lehrkraft Rücken- deckung zu geben, arbeiten die Schulen mit den Berufsberaterinnen und Berufsberatern der Agenturen für Arbeit eng zusammen. Diese können in Einzelgesprächen die Berufsorientierung der Schülerinnen und Schüler vertiefen und ihnen so individuelle Tipps und Informationen mit auf den Weg geben.

Mit diesem **abi»** Heft bekommen Sie für die gemeinsame Arbeit im Berufsorientierungsprozess einen Leitfaden an die Hand, der Ihnen hilft, Ihre Schützlinge zu unterstützen.

**Eine informative Lektüre wünscht
Ihre **abi»** Redaktion**



INHALT

BERUFSWAHL – SCHRITT FÜR SCHRITT

- 4 „Bei Fragen: fragen!“**
Wie lief der Berufsorientierungsunterricht ab? Vier junge Leute berichten von ihren Erfahrungen.
- 6 Berufswahl – so geht’s**
Orientieren, entscheiden, bewerben: Das sind die großen Etappen bei der Berufswahl.

BO-UNTERRICHT GESTALTEN MIT ABI»

- 8 abi.de für Schülerinnen und Schüler**
Die abi» Medien helfen in allen Phasen der Berufsorientierung weiter.
- 12 abi.de für Lehrkräfte und BO-Coaches**
Die auf Sie zugeschnittene Rubrik Lehrkräfte/ BO-Coaches im abi» Portal bietet Ihnen verschiedene Anregungen für den BO-Unterricht.
- 14 Ideen für Ihren Unterricht**
Mit den abi» Unterrichtsideen bekommen Sie maßgeschneidertes Material an die Hand.
- 18 Infos rund um die Bewerbung**
In der Rubrik Bewerbung finden Sie alle wichtigen Informationen rund um eine gelungene Bewerbung.
- 19 Für Ihren BO-Unterricht: die Berufsorientierungshefte**
Komplettiert wird das abi» Portal durch insgesamt sechs verschiedene Print-Hefte, die jährlich aktualisiert werden.

ANGEBOTE FÜR DEN BO-UNTERRICHT

- 20 Angebote der Bundesagentur für Arbeit**
Diese Übersicht stellt die Medienangebote der Bundesagentur für Arbeit zum Thema Berufsorientierung vor.
- 22 Check-U – der Online-Test für die Berufswahl**
Finden Sie heraus, wie das Erkundungstool Check-U funktioniert und welchen Mehrwert es bietet.

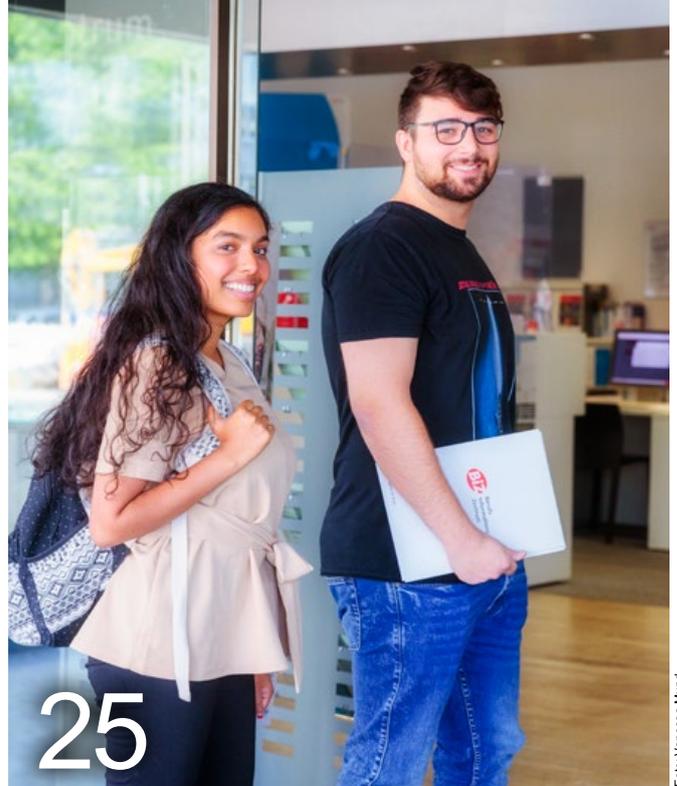


Foto: Vanessa Mund

FIT FÜR DIE (DIGITALE) BERUFS-ORIENTIERUNG

- 24 Wie gestalte ich meinen Berufsorientierungsunterricht?**
Stefan Lux und Sebastian Schreiber koordinieren die Berufsorientierung an zwei fränkischen Gymnasien.
- 26 „Interesse an der Arbeitswelt wecken“**
Berufsberater Thomas Lohr gibt im Interview Tipps, wie Lehrkräfte Schülerpraktika begleiten können.
- 27 Angebote für Ihren BO-Unterricht**
Diese Checkliste hilft Ihnen, den Überblick über mögliche BO-Angebote zu behalten.

BERUFSBERATUNG UND SCHULE HAND IN HAND

- 28 „Gemeinsame Ziele verfolgen“**
Wie können Schulen und Berufsberatungen optimal zusammenarbeiten? Mayya Evdokimova gibt Tipps.
- 30 Enge Kooperation auf Augenhöhe**
Berufsberaterin Sabine Najib und Teamleiterin Heike Krone sind in Sachen Berufsorientierung ein eingespieltes Team.

WEITERE RUBRIKEN

- 2** Editorial
- 17** Impressum
- 32** Online-Medien

Bei Fragen: fragen!

Wie lief der Berufsorientierungsunterricht ab? Und welche Rolle spielten Lehrerinnen und Lehrer bei der Berufs- oder Studienwahl? Vier junge Leute berichten von ihren Erfahrungen.



Foto: privat

Name: Helene Varga
Alter: 16 Jahre
 besucht die 11. Klasse
 an einem Gymnasium
 in Berlin

abi» Was sind die Inhalte eures Berufsorientierungsunterrichts?

Helene Varga: Zunächst haben wir unsere Interessen und Stärken erkundet. Unser Lehrer hat uns unterschiedliche Berufe vorgestellt, aber auch einen Überblick über Alternativen nach dem Abitur gegeben, etwa ein Freiwilliges Soziales Jahr. In Gruppen haben wir dann Podcasts über verschiedene Ausbildungsberufe erstellt.

abi» Was hat dir bislang für deinen Berufsorientierungsprozess am meisten gebracht?

Helene Varga: Die Erarbeitung unserer Stärken. Da habe ich Seiten an mir entdeckt, die ich noch gar nicht kannte.

Auch der Karrieretag an unserer Schule, an dem wir mit vielen Vertreterinnen und Vertretern von Unternehmen sprechen konnten, war sehr interessant und hat mir bislang unbekannte Berufsfelder gezeigt.

abi» Welche Rolle spielen deine Lehrerinnen und Lehrer bei der Berufsorientierung?

Helene Varga: Der Berufsorientierungsunterricht hat bei mir den Druck rausgenommen, dass ich mich entweder für ein Studium oder eine Ausbildung entscheiden muss. Unser Lehrer hat uns gezeigt, dass mit einem dualen Studium auch beides geht und man stets einen Plan B haben kann. Er steht immer für Fragen bereit und gibt uns Feedback, wo er unsere Stärken sieht. Dieser Blick von außen ist sehr hilfreich. ●

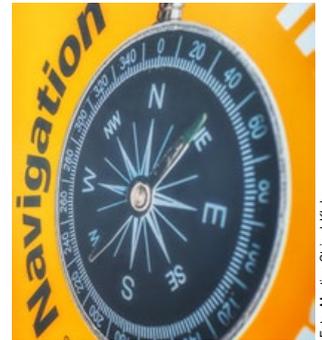


Foto: Martina Streigl-Klehn



Foto: privat

Name: Birte Knüppel
Alter: 20 Jahre
 studiert Betriebswirtschaftslehre
 an der Martin-Luther-Universität
 Halle-Wittenberg

abi» Welche Rolle hat das Thema Berufsorientierung bei dir in der Schule gespielt?

Birte Knüppel: In der 9. Klasse hatten wir das Schülerpraktikum, und wir haben einen Interessenstest gemacht, der die Berufswahl erleichtern sollte. Ab der 10. Klasse stand uns ein Lehrer für Fragen zur Berufsorientierung zur Verfügung. Es gab noch mehr Angebote der Schule – etwa die Möglichkeit, mit einem Berufsberater der Agentur für Arbeit einen Termin auszumachen oder



Foto: Anahit Weber

am Girls' oder Boys' Day teilzunehmen – wegen Corona fiel jedoch vieles davon leider aus.

abi» Was hättest du dir noch gewünscht?

Birte Knüppel: Ich hätte gut gefunden, grundlegende Informationen zu den Optionen Studium oder Ausbildung und zu verschiedenen Berufen zu erhalten, außerdem zu Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung während der Ausbildungszeit oder zu den Möglichkeiten eines Gap Years. Auch Infomaterial von verschiedenen Hochschulen oder die Gelegenheit, mal ins Studium reinzuschnuppern, hätte ich hilfreich gefunden.

abi» Wie hast du dich letztlich für das BWL-Studium entschieden?

Birte Knüppel: Meine Eltern haben mich ein Jahr vor Schulabschluss daran erinnert, dass ich mich rechtzeitig für einen Weg entscheiden sollte, um die Anmeldefristen nicht zu verpassen. Mir war, auch nach dem Interessenstest, klar, dass ich gern etwas mit Wirtschaft machen oder auf Lehramt studieren will. Nachdem ich mich selber im Internet mit verschiedenen Berufszweigen beschäftigt habe, ist es das BWL-Studium geworden. ●



Foto: privat

Name: Tim van Thriel
Alter: 19 Jahre
absolviert die Ausbildung
zum Verwaltungswirt bei
der Landeshauptstadt
Düsseldorf

abi» Welche Angebote zur Berufsorientierung gab es bei dir an der Schule?

Tim van Thriel: Ich war bis zur 10. Klasse auf einer Gesamtschule. Hier durchlief ich ein zweiwöchiges Praktikum und mehrere Tagespraktika. Ich bekam einen ersten Eindruck von Berufen und wusste, welche ich für mich ausschließen kann. Nach meinem Wechsel aufs Berufskolleg bot sich mir erneut die Chance auf ein zweiwöchiges Praktikum. Außerdem haben wir im Klassenverbund eine Berufsmesse besucht, wo wir uns über mögliche Ausbildungsplätze bei Firmen informieren konnten. Am Berufskolleg stand uns zudem ein Berufsberater der Agentur für Arbeit für Beratungsgespräche und für die gezielte Ausbildungsplatzsuche zur Verfügung.

abi» Was davon hat dir am meisten gebracht?

Tim van Thriel: Die Berufseinstiegsmesse und die Praktika haben mir bei der Berufsfindung weitergeholfen. Im Nachhinein hätte ich mir gewünscht, dass ich mich mehr auf die Messe vorbereitet hätte, um den Unternehmen

bessere Fragen stellen zu können oder mich gezielt beraten zu lassen.

abi» Wie haben deine Lehrerinnen und Lehrer dich bei der Berufsorientierung unterstützt?

Tim van Thriel: Bei Fragen zur Berufswahl hätten wir uns sicherlich jederzeit an einen Lehrer wenden können. Dieses Angebot habe ich leider zu wenig beansprucht. Einen festen Termin im Stundenplan zum Thema Berufsorientierung hätte ich gut gefunden. Darüber hinaus finde ich das Projekt „Übergangslotsen“ im Rahmen der Fachkräfteoffensive NRW sehr interessant. Dabei erhalten Schüler Unterstützung beim Übergang in die Berufswelt. Für mich kam das Angebot leider zu spät. Zum Zeitpunkt des Projektstarts hatte ich meine Ausbildung schon begonnen. ●



Foto: Hans-Martin Isler

Auf Berufseinstiegsmessen finden junge Menschen Ansprechpartner aus vielen Branchen.



Foto: privat

Name: Vanessa Keksel
Alter: 24 Jahre
studiert Arbeitsmarktmanagement
an der Hochschule der Bundes-
agentur für Arbeit

abi» Welche Erfahrungen hast du in der Schule mit dem Thema Berufsorientierung gemacht?

Vanessa Keksel: Berufsberater der Agentur für Arbeit kamen zu uns in die Schule und berichteten, welche Berufe und Studiengänge es überhaupt gibt. Außerdem hat unsere Schule einen Besuch an der Universität Bielefeld organisiert, wo wir an einer Veranstaltung rund um das Thema Studienstart teilgenommen haben. Und es fanden verschiedene Schülerpraktika statt, ein paar kürzere und ein längeres.

abi» Was hat dir bei deinem Berufsorientierungsprozess am meisten geholfen?

Vanessa Keksel: Mir hat es am meisten gebracht, Dinge praktisch auszuprobieren. Mein Praktikum beim Jugendamt hat mir besonders gut gefallen, und auch die

Einblicke in die Unternehmen während des Girls'Days fand ich interessant. Die von der Schule organisierten Bewerbungstrainings, eines davon zum Beispiel bei der örtlichen Sparkasse, haben ebenfalls viel gebracht.

abi» Welche Rolle haben deine Lehrerinnen und Lehrer bei der Berufsorientierung gespielt?

Vanessa Keksel: Wir hatten keinen festen Ansprechpartner für das Thema, aber bei Bedarf war immer jemand da, den man ansprechen konnte, wenn es Fragen zu Bewerbungen, Praktika oder Sonstiges rund um den künftigen Beruf gab. ●



Foto: Julian Ferti

Vor allem in Pflege- und Erziehungsberufen sind Praktika unerlässlich, um eine fundierte Entscheidung zu treffen.

Berufswahl – so geht's!

Orientieren, entscheiden, bewerben: Das sind die drei großen Etappen bei der Berufswahl. Dieser Fahrplan zeigt auf, wie Sie Ihre Schülerinnen und Schüler auf diesem Weg unterstützen können.

SCHRITT 1: ORIENTIEREN

Stärken und Interessen erkunden

Es ist sinnvoll, bereits in der neunten Klasse mit der Berufsorientierung zu beginnen. Der erste wichtige Schritt für Ihre Schülerinnen und Schüler besteht darin, die eigenen Stärken und Interessen zu ermitteln. Sie als Lehrkraft können dabei aktiv unterstützen. Fragen Sie zum Beispiel nach Hobbys, Freizeitaktivitäten und Lieblingsfächern in der Schule. Regen Sie zu einem Austausch untereinander an: Wie schätzen die Schülerinnen und Schüler sich und die anderen ein?

Motivieren Sie Ihre Klasse unbedingt dazu, sich bei der Berufswahl nicht von äußeren Umständen einschränken zu lassen: sei es eine gesundheitliche Beeinträchtigung oder Behinderung, das soziale Umfeld oder gesellschaftliche Rollenklischees. Jeder kann seine Ziele erreichen!

TIPP

Nutzen Sie dafür die abi» Unterrichtsidee „**Berufsorientierung – es geht los**“ für die gymnasiale Mittelstufe. Sie finden diese und weitere Unterrichtsideen auf abi.de in der Rubrik für Lehrkräfte/BO-Coaches unter: abi.de/lehrkraefte/abi-unterrichtsideen-materialien

Berufs- und Studienfelder entdecken

Ausgehend von ihren Stärken und Interessen können sich die Schülerinnen und Schüler in passenden Berufs- und Studienfeldern auf abi.de umschaun. Sensibilisieren Sie bei der Suche nach passenden Ausbildungsberufen oder Studiengängen dafür, über den eigenen Tellerrand zu blicken. Dies gilt sowohl in Bezug auf alternative berufliche Ideen als auch auf vermeintlich geschlechtsspezifische Berufe. Eine gute Gelegenheit dazu bietet der Girls'Day (www.girls-day.de) beziehungsweise der Boys'Day (www.boys-day.de).

TIPP

Empfehlen Sie Ihren Schülerinnen und Schülern für eine klischeefreie Berufswahl das abi» Heft „Typisch Frau, typisch Mann?“, zu finden im Heftarchiv unter abi.de/magazine.

→ Mehr zum Thema in der Rubrik für Lehrkräfte und BO-Coaches: abi.de/lehrkraefte/orientieren

SCHRITT 2: ENTSCHEIDEN

Die Entscheidung treffen

In der zweiten Etappe entscheiden sich die Schülerinnen und Schüler für einen passenden Ausbildungsberuf oder Studiengang. Dabei ist es wichtig, dass sie diese Entscheidung hinreichend prüfen. Das kann etwa über Praktika erfolgen, über ein Schnupperstudium oder über Self-Assessments. Auch die Berufsberatung kann bei diesem Schritt helfen. Von Anfang an sollten Alternativen mitgedacht und ausprobiert werden, falls es mit Plan A nicht klappt.

TIPP

Schlagen Sie einen Berufswahltest vor, zum Beispiel Check-U (www.check-u.de). Mehr zu Check-U und darüber, wie Sie Ihre Schülerinnen und Schüler bei der Durchführung und dem Umgang mit den Ergebnissen unterstützen, erfahren Sie ab Seite 22.

Für den Abgleich von Fähigkeiten mit Anforderungen in Studiengängen können Ihre Schülerinnen und Schüler www.studiencheck.de nutzen.

Sie können den Schülerinnen und Schülern die Scheu vor der Entscheidung nehmen, indem Sie verdeutlichen: Ein Ausbildungs- oder Studienabschluss ist erst der Beginn der beruflichen Laufbahn. In der beruflichen Tätigkeit und durch Weiterbildung lassen sich bei Bedarf andere berufliche Schwerpunkte setzen.

Ausbildungs- oder Studienplatz finden

Mit der Suche nach Ausbildungsstellen sollten Ihre Schülerinnen und Schüler frühzeitig starten, bis zu einhalb Jahre vor Schulabschluss. Die Berufsberatung unterstützt bei der Stellensuche, regional und überregional. Auch nach Studienplätzen sollte man sich rechtzeitig umsehen, um etwa für die Zulassung geforderte Praktika ableisten zu können oder Termine für Eignungsprüfungen nicht zu verpassen.
→ Mehr zum Thema in der Rubrik für Lehrkräfte und BO-Coaches: abi.de/lehrkraefte/entscheiden

SCHRITT 3: BEWERBEN

Bewerbungsverfahren meistern

Der dritte Schritt ist die Bewerbung. Hierbei kann ebenfalls die Berufsberatung unterstützen. Sie hilft, Unterlagen zu erstellen, und gibt Tipps für die Vorbereitung aufs Vorstellungsgespräch. Im Berufsinformationszentrum (BiZ) gibt es PCs, Drucker und Scanner für Bewerbungszwecke. Machen Sie darauf aufmerksam, dass Bewerbungen nicht nur für Ausbildungsplätze, sondern auch für duale Studienplätze und unter Umständen auch für zulassungsbeschränkte Studiengänge erforderlich sind. Bewerbungsunterlagen wie Lebenslauf und Motivationsschreiben zu erstellen erfordert etwas Übung und vor allem viel Sorgfalt.

TIPP

Weisen Sie Ihre Schülerinnen und Schüler auf die Rubrik Bewerbung auf abi.de hin: abi.de/bewerbung.

Ausbildungs- oder Studienstart vorbereiten

Damit sich Ihre Schülerinnen und Schüler nach erfolgreicher Bewerbung ganz auf ihre Ausbildung oder das Studium konzentrieren können, sollten sie die Zeit vorab sinnvoll nutzen. Themen wie Wohnen, Finanzen und Versicherungen sowie offene Fragen, etwa zur Einschreibung oder zum Ausbildungsvertrag, müssen rechtzeitig geklärt werden. → Mehr zum Thema in der Rubrik für Lehrkräfte und BO-Coaches: abi.de/lehkraefte/bewerben

Überbrückungsmöglichkeiten

Sollte es mit dem gewünschten Ausbildungs- oder Studienplatz nicht auf Anhieb klappen, gibt es sinnvolle Überbrückungsmöglichkeiten. Ob Freiwilligendienst, Au-pair oder Praktikum: Je nach Art der Überbrückung sammeln die Schülerinnen und Schüler Erfahrungen, die sie bei ihrer Berufswahl und in ihrer Persönlichkeit weiterbringen. Und das Beste: Das neu erworbene Praxiswissen steigert womöglich die Chancen in der nächsten Bewerbungsrunde. Eine Auszeit kann aber auch dann sinnvoll sein, wenn jemand noch mehr Zeit für die Orientierung braucht oder vor Ausbildungs- bzw. Studienbeginn andere Erfahrungen sammeln möchte.

→ Die interessantesten Optionen für die Überbrückung: abi.de/orientieren/ueberbrueckungsmoeglichkeiten

Weiterbildung und Karriere

Digitalisierung, Forschung, Globalisierung – zeigen Sie Ihren Schülerinnen und Schülern auf, dass die Arbeitswelt einem stetigen Wandel unterliegt. Nach Abschluss der Ausbildung oder des Studiums hört das Lernen nicht auf. Schlagwörter sind hier zum Beispiel „Lebenslanges Lernen“ und „Weiterbildung“. Das steigert die Karrierechancen und ermöglicht einen Wechsel in andere Berufssparten.

→ Mehr zum Thema in der Rubrik für Lehrkräfte und BO-Coaches: abi.de/lehkraefte/weiterbildung-und-karriere



Foto: Martin Rehm

Gut vorbereitete Schülerinnen und Schüler starten optimistischer und selbstbewusster in die Berufsorientierung.

INFO

Kontakt zur Berufsberatung

Ermutigen Sie Ihre Schülerinnen und Schüler, einen Termin für ein kostenloses Gespräch mit der Berufsberatung ihrer Agentur für Arbeit zu vereinbaren. Das geht telefonisch über die gebührenfreie Rufnummer 0800 4 5555 00 oder online mit dem Kontaktformular unter: web.arbeitsagentur.de/portal/kontakt/de/terminvereinbarung/berufsberatung



Foto: Martina Striegl-Kiehr

Als Lehrkraft sind Sie eine der wichtigsten Anlaufstellen für Fragen – müssen aber nicht selbst alle Antworten wissen.



Foto: Martina Striegl-Klein

abi» PORTAL

abi.de für Schülerinnen und Schüler

Egal, ob Ihre Schülerinnen und Schüler schon konkrete Vorstellungen von der Zeit nach dem Schulabschluss haben oder noch ganz am Anfang stehen – abi.de ist die ideale Anlaufstelle bei Fragen rund um die Berufsorientierung.

Gut zu wissen

Fast alle Angebote auf *abi.de* sind barrierefrei und auch für Menschen mit Behinderungen sehr gut zugänglich.

HINWEIS

TIPP

Tragen Sie die Fragen Ihrer Schülerinnen und Schüler im Berufsorientierungsunterricht zusammen und zeigen Sie ihnen auf, wie sie die Anliegenkacheln der *abi.de*-Navigation für die Suche nach Antworten nutzen können.

Anliegenkacheln und Rubriken

Dank anliegenbasiertem Einstieg finden Schülerinnen und Schüler schnell das, was sie suchen. Leitfragen auf der Startseite ermöglichen dabei einen intuitiven Zugang zu allen Themen rund um die Berufsorientierung: Was sind meine Stärken und Interessen? Welche Ausbildungen oder Studiemöglichkeiten gibt es? Wie bewerbe ich mich? Wie bereite ich den Ausbildungs-/Studienstart vor? Wer unterstützt mich?

Was sind meine Stärken und Interessen?

In dieser Rubrik gibt es Tipps, wie Ihre Schülerinnen und Schüler eigene Stärken und Interessen herausfinden können, um erste Ideen von ihrer beruflichen Zukunft zu entwickeln. Vorbilder, die über ihren Werdegang berichten, inspirieren und machen Lust auf die Auseinandersetzung mit sich selbst. Und diejenigen, die sich für eine Auszeit im In- oder Ausland interessieren, können sich unter „Überbrückungsmöglichkeiten“

WAS INTERESSIERT DICH?

 <p>Was sind meine Stärken und Interessen?</p>	 <p>Welche Ausbildungen gibt es?</p>	 <p>Welche Studienmöglichkeiten gibt es?</p>
 <p>Wie bewerbe ich mich?</p>	 <p>Wie bereite ich den Ausbildungs-/Studienstart vor?</p>	 <p>Wer unterstützt mich?</p>

Neben Infos zu Ausbildungen und Studienfeldern bietet abi.de Tools zur Selbstreflexion und alles rund um Bewerbungen.

von den ausführlichen Erfahrungsberichten anderer Jugendlicher inspirieren lassen.

Von hier aus ist zudem **Check-U – das Erkundungstool der Bundesagentur für Arbeit** direkt zu erreichen. Durch den kostenfreien Online-Test erhalten Schülerinnen und Schüler ein persönliches Kompetenzprofil sowie Vorschläge für Ausbildungsberufe und Studienfelder (ab 2025 auch Studienfächer), die dazu besonders gut passen. Auf den Seiten 22 bis 23 erhalten Sie ausführliche Infos zu Check-U.

TIPP

Wie wäre es, wenn Sie das Erkunden von Stärken und Interessen zum Unterrichtsthema machen? Im *abi»* Heft für die Mittelstufe finden Sie dazu passende Übungen.

Welche Ausbildungen gibt es?

Hier finden alle, die nach dem Schulabschluss direkt ins Berufsleben starten wollen, Infos zu Ausbildungsberufen, Ausbildungswegen, Weiterbildung und Karriere sowie einen praktischen Berufsüberblick von A bis Z. Unter der Kachel „Berufsfelder“ erfahren sie, welche Voraussetzungen und Interessen für die einzelnen Berufs- und Teilberufsfelder wichtig sind und welche Ausbildungsberufe dazu passen. Für jeden Beruf ist ein Steckbrief mit den wichtigsten Infos hinterlegt. Außerdem teilen Auszubildende und Fachkräfte mit Ausbildung in einer Vielzahl von Reportagen ihre persönlichen Erfahrungen aus dem Arbeitsalltag. Diese Informationen aus erster Hand vermitteln besonders anschaulich, worum es in Ausbildung und Beruf tatsächlich geht, und leisten so einen wichtigen Beitrag zur Berufsorientierung.

Welche Studienmöglichkeiten gibt es?

Was kann ich studieren? Welche Hochschultypen gibt es und wie sieht die Berufspraxis nach dem Studium aus? Fragen wie diese werden hier beantwortet.

Die vorgestellten Studiengänge sind in neun Studienbereiche untergliedert und liefern so kompakt, je nach

Interessensgebiet, die wichtigsten Informationen. Erfahrungsberichte von Studierenden gewähren darüber hinaus Einblick in ihren konkreten Studienalltag.

Akademikerinnen und Akademiker im Beruf erzählen in der Rubrik Studium > Berufspraxis von ihrem Berufsalltag. Informationen zu Hochschularten und Abschlüssen finden Ihre Schülerinnen und Schüler in der Rubrik Studium > Hochschultypen und Abschlussarten. In der Rubrik Studium > Weiterbildung und Karriere zeigen Reportagen und Infotexte, wie es nach dem Studienabschluss im Berufsleben weitergehen kann. >

TIPP

Ihre Schülerinnen und Schüler haben bereits konkrete Berufe oder Studiengänge im Blick und wollen mehr darüber wissen? Immer hilfreich bei der Suche nach einem konkreten Beruf oder Studiengang ist der Chatbot ABI4U und die Suchfunktion unter abi.de/suche.



Foto: Martina Striegl-Klein

Ausbildung, Studium oder duale Angebote? Auf abi.de finden Schülerinnen und Schüler genau die Informationsangebote, die zu ihren persönlichen Interessen und Stärken passen.

Wie bewerbe ich mich?

Egal ob für einen Ausbildungs- oder Studienplatz, ein duales Studium oder ein Praktikum bzw. einen Nebenjob – in der Rubrik Bewerbung werden Schülerinnen und Schüler vom Anschreiben über die Bewerbungsmappe bis hin zum Vorstellungsgespräch mit praktischen Tipps auf klassische und digitale Bewerbungsformen vorbereitet. Ergänzend gibt es einen Download-Bereich, der Mustervorlagen, Checklisten und Übungen zum Thema Bewerbung als Hilfestellung bereithält. Wobei die Muster natürlich individuell angepasst werden müssen. Häufige Fragen rund um das Thema Bewerbung werden in den FAQ beantwortet.

TIPP

Das Thema Bewerbung bietet sich ebenfalls für Ihren BO-Unterricht an. Weitere Hinweise erhalten Sie auf Seite 18.

Wie bereite ich den Ausbildungs-/Studienstart vor?

In dieser Rubrik gibt es Tipps und Informationen zu allgemeinen organisatorischen Themen, die relevant werden, wenn junge Menschen anfangen, auf eigenen Beinen zu stehen. Geklärt werden etwa Fragen zur Studienfinanzierung oder zur Wohnungssuche. Junge Menschen, die

zusätzliche Unterstützung benötigen, etwa wegen einer Behinderung oder weil ein eigenes Kind mit dem Berufswunsch unter einen Hut gebracht werden muss, finden hier ebenfalls hilfreiche Infos.

Wer unterstützt mich?

In der Rubrik Unterstützung sind alle richtig, die das Abitur nachholen möchten, Hilfe bei Problemen in Ausbildung oder Studium brauchen, einen Ausbildungs- oder Studienwechsel anstreben oder besonderen Unterstützungsbedarf haben. Denn von hier aus sind alle wichtigen Anlaufstellen der Bundesagentur für Arbeit erreichbar. Erfahrungsberichte von Menschen mit ähnlichen Schwierigkeiten vermitteln das Gefühl, nicht allein zu sein, und zeigen Alternativen auf.

Die Entdeckerbox

Die Entdeckerbox auf der Startseite versammelt wichtige Angebote auf einen Blick und bietet die Möglichkeit, direkt weitere Bestandteile des Portals zu besuchen (Rubrik Bewerbung, abi» Hefte zum PDF-Download). Auch der Zugriff auf weitere relevante Seiten (Check-U, Studiensuche, studienwahl.de) ist möglich.

Arbeit im Wandel

Die Arbeitswelt ist in ständiger Bewegung. Vor allem durch die rasch fortschreitende Digitalisierung entstehen neue Formen der Erwerbstätigkeit, neue Arbeitsorte und sogar neue Berufsbilder. Auf der Startseite gibt es daher das Angebot „Arbeit im Wandel“, das alle Informationen und Materialien zu diesem Thema bündelt. Dort finden Sie Infos zur gleichnamigen Wanderausstellung, bei der sich alles um neue berufliche Möglichkeiten dreht. Die Ausstellung findet abwechselnd an verschiedenen Orten, etwa in Berufsinformationszentren, statt. Das dazugehörige Virtuelle Museum steht Besuchern ortsunabhängig offen. Am Computer oder Laptop wandert man durch



Foto: Hans-Martin Iesler

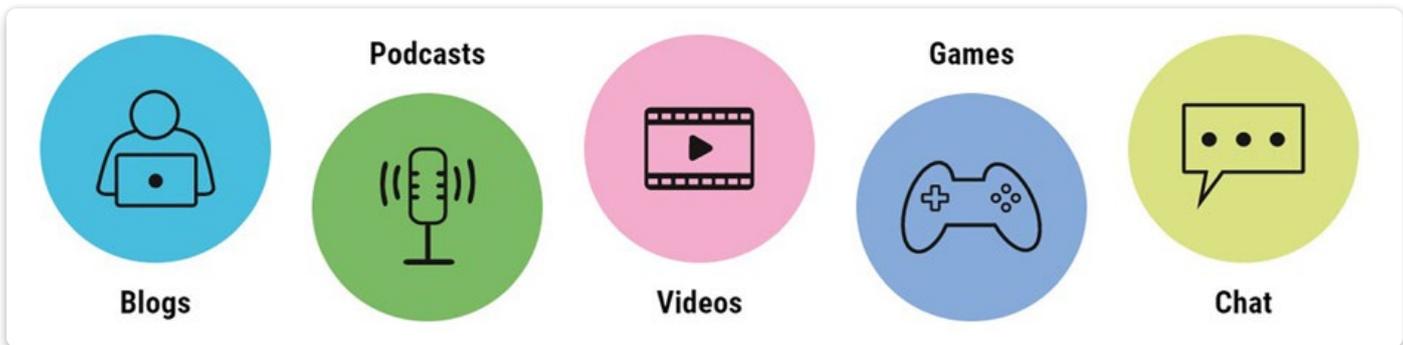
Wer sich auf den Start der Ausbildung gut vorbereitet, kann sich voll und ganz auf seine Ziele konzentrieren. Was für die Vorbereitungsphase wichtig ist, findet man auf abi.de.

Dein Ticket ins Virtuelle Museum

**Arbeit im Wandel –
Meine Zukunft. Mein Beruf.**

arbeit-im-wandel.de

DIREKT & ZUM MITMACHEN



Chats, Blogs, Podcasts, Videos, Games und detaillierte Animationen: Die interaktiven Elemente auf abi.de erleichtern den Einstieg in die Berufsorientierung mit vielseitigen Angeboten für alle Nutzertypen.

die Räume eines modernen Gebäudes, hört sich interessante Fakten zur Arbeitswelt der Zukunft an oder spielt mit interaktiven Anwendungen.

Top-Themen

Die Top-Themen stellen alle 14 Tage ein bestimmtes Thema, Studien- oder Berufsfeld in den Mittelpunkt und beleuchten es von allen Seiten – zielgruppengerecht aufbereitet in Form von Reportagen, Erfahrungsberichten, Interviews, FAQ, Checklisten, Videos und interaktiven Elementen. Über das Archiv sind alle vergangenen Top-Themen abrufbar, etwa „Medizin studieren“, „Kaufmännische Ausbildungsberufe“ oder „Auszeit im Ausland“.

TIPP

Planen Sie mithilfe der Veranstaltungsdatenbank Besuche von (virtuellen) Hochschultagen oder Infoveranstaltungen mit Ihren Schülerinnen und Schülern.

News und Veranstaltungsdatenbank

Aktuelle Meldungen rund um die Themen Berufsorientierung, Ausbildung, Studium oder Beruf finden sich direkt auf der Startseite. In der Veranstaltungsdatenbank sind deutschlandweit Veranstaltungen und Messen zum Thema Berufsorientierung gelistet.

Direkt & zum Mitmachen

Um für junge Menschen besonders attraktive, multimediale Inhalte wie Podcasts, Blogs, Games, Videos und Chats schnell erreichbar zu machen, gibt es auf der Startseite einen eigenen Bereich:

- Die **abi» Podcasts** stellen eine auditive Ergänzung zu den schriftlichen Beiträgen dar und bieten jungen Menschen die Möglichkeit, sich in einem zeitgemäßen, leicht zu konsumierenden Format zu informieren.
- Die **abi» Games** und **abi» Videos** ermöglichen einen besonders niederschweligen Einstieg in Themen der Berufsorientierung.



Foto: Hans-Martin Issler

Die Angebote auf abi.de sind responsiv und barrierefrei – daher lassen Sie sich auch problemlos in kurzen Pausen und abends auf der Couch nutzen.

- In den **abi» Blogs** berichten junge Menschen regelmäßig von ihren persönlichen Erfahrungen rund um die Berufswahl, das Studium, die Ausbildung, Überbrückungswege oder den Berufsstart.
- Im **abi» Chat** erhalten Schülerinnen und Schüler fast jeden Monat Antworten von Berufsberaterinnen und Berufsberatern der Agenturen für Arbeit sowie von anderen Expertinnen und Experten auf ihre Fragen zu ausgewählten Themen.
- Mit den **abi» Newsletters** bleiben Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte stets auf dem Laufenden. ●

abi.de für Lehrkräfte und BO-Coaches

Anregungen für die Gestaltung des BO-Unterrichts oder des BO-Coachings bietet Ihnen die auf Sie zugeschnittene Rubrik Lehrkräfte/BO-Coaches. Dort finden Sie Downloads, Links sowie Info- und Hintergrundtexte, die Sie bei Ihrer Arbeit unterstützen.



abi» Unterrichtsideen

Die abi» Unterrichtsideen sind auf den Berufsorientierungsunterricht an Schulen der Sekundarstufe II ausgerichtet. Sie beleuchten verschiedene Themen der Berufs- und Studienwahl. Jedes Paket ist didaktisch aufbereitet und besteht aus einer Präsentation (P), ergänzenden Lehrmaterialien (L) sowie

Arbeitsmaterialien für die Schülerinnen und Schüler (S). Dabei sind stets Mitmach-Elemente enthalten. Download und Einsatz der Unterrichtsideen sind kostenfrei. Mehr dazu lesen Sie ab Seite 14.

Berufsorientierung Schritt für Schritt

Orientieren, entscheiden, bewerben, unterstützen sowie Weiterbildung und Karriere: Die Berufsorientierung junger Menschen erfolgt in Schritten, bei denen Sie als Lehrkraft oder BO-Coach Ihre Schülerinnen und Schüler unterstützen können. Zu jedem dieser Schritte finden Sie Infos in den jeweiligen Kacheln.

Für den kostenfreien Newsletter können Sie sich auch direkt hier anmelden:
abi.de/lehrkraefte/lehrer-newsletter

INFO

Den BO-Unterricht gestalten

Hier gibt es Materialien für Ihren Berufsorientierungsunterricht und informative Artikel, die Ihnen dabei helfen, Ihre Schülerinnen und Schüler bei der Berufswahl zu unterstützen.

Berufsberatung

Hilfreiche Angebote der Bundesagentur für Arbeit, auf die Sie Ihre Klasse hinweisen können, sind hier übersichtlich aufgelistet.

Schnellzugriffe

Unter den Schnellzugriffen können Sie ohne Umwege das PDF-Format des vorliegenden Hefts herunterladen. Außerdem finden Sie hier den Link zur Anmeldung zum abi» Newsletter für Lehrkräfte und BO-Coaches, wenn Sie monatlich per E-Mail über aktuelle Themen auf abi.de informiert werden möchten. Auch das Plakat „Berufswahl mit Plan“ sowie die Infoseite „Start in Deutschland“ für Geflüchtete sind hier verlinkt.



abi» für Lehrkräfte und BO-Coaches: abi.de/lehrkraefte

INFO

Eltern-Rubrik



abi» für Eltern und Erziehungsberechtigte: abi.de/eltern

Eltern und Erziehungsberechtigte zählen zu den wichtigsten Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern im Berufswahlprozess. Weisen Sie daher auf die Eltern-Rubrik im abi» Portal hin, zum Beispiel im Rahmen von Elternabenden oder bei Elterngesprächen. Eltern oder andere enge Bezugspersonen finden dort zahlreiche Infos und Links, um Jugendliche in allen Phasen der Berufs- und Studienwahl zu unterstützen. Zusätzlich gibt es monatlich einen Newsletter für Eltern (abi.de/eltern/newsletter). Ein abi» Heft für Eltern informiert außerdem über die Rolle der Eltern bei der Berufswahl und gibt hilfreiche Tipps. ●



Auch Eltern sind wichtige Stützen und Ratgeber bei der Berufsorientierung. Empfehlen Sie gerne die abi» Elternrubrik und das Elternheft, wenn Erziehungsberechtigte Sie nach Informationsmaterial für die Berufsorientierung fragen.



abi» UNTERRICHTSIDEEN

Ideen für Ihren Unterricht

Wie wäre es mit maßgeschneidertem Material für Ihren BO-Unterricht? In der Rubrik „Lehrkräfte und BO-Coaches“ finden Sie eine große Auswahl an Unterrichtsideen, die verschiedene Berufsgruppen, Studienmöglichkeiten oder Servicethemen beleuchten.

Welchen Beruf soll ich wählen? Welche Stärken habe ich? Kommt für mich eine Ausbildung oder ein (duales) Studium infrage? Wie kann ich ein Studium finanziell stemmen? Das sind nur einige der Fragen, auf die sich Ihre Schülerinnen und Schüler

Antworten im Rahmen des Berufsorientierungsunterrichts erhoffen. Sie als Lehrkraft können hierfür auf die kostenfreien abi» Unterrichtsideen im abi» Portal zugreifen und so Ihre Schülerinnen und Schüler bei der Beantwortung der Fragen unterstützen.



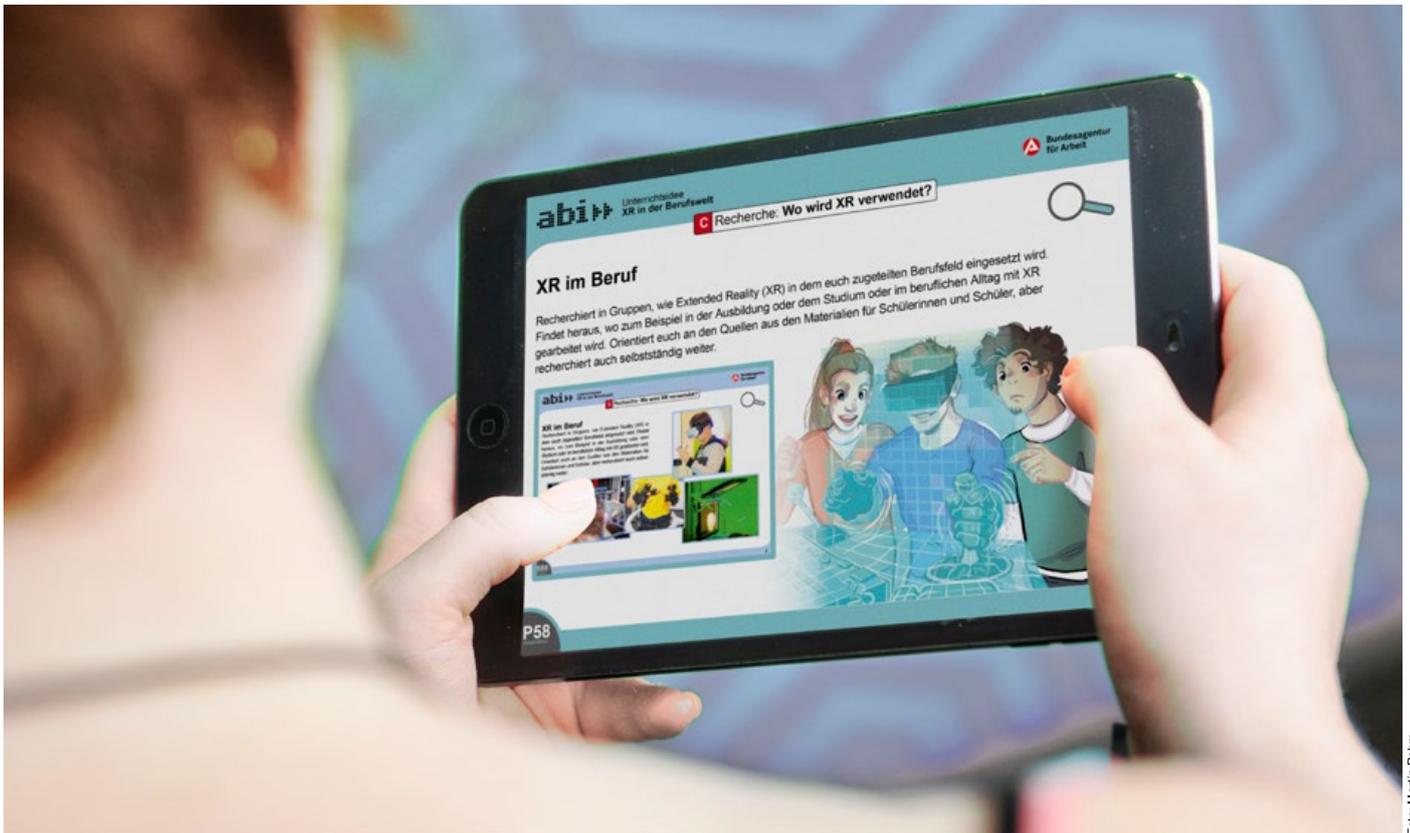


Foto: Martina Striegl-Klein

Foto: Martin Rehm

Die PDF-Dokumente der *abi»* Unterrichtsideen lassen sich auch hervorragend mit dem Tablet erforschen. Interaktive Elemente und ein vielseitiger Medienmix sorgen für Abwechslung.

Alle Materialien sind didaktisch aufbereitet und besitzen an vielen Stellen Mitmach-Elemente. Zum Teil ergänzen verlinkte Videos und interaktive Aufgaben die barrierefreien und beschreibbaren PDF-Dokumente.

Jede Unterrichtsidee besteht aus drei Teilen: der Präsentation (P) für den Unterricht, Materialien für Schülerinnen und Schüler (S) sowie Materialien für Lehrkräfte (L). Letztere enthalten Erklärungen zum Einsatz der Unterrichtsidee sowie zu den technischen Anforderungen. Der Stundenverlauf erläutert übersichtlich die einzelnen Module der Unterrichtsidee. Der Spalte „Dauer“ können Sie entnehmen, wie viel Zeit jedes Modul in Anspruch nimmt. Darüber hinaus zeigt der Stundenverlauf auf, welche Aktivitäten Sie übernehmen

und was im Gegenzug Aufgabe der Klasse ist, welches Lernziel verfolgt wird und wie Stundenverlauf und Präsentation mit den Arbeitsmaterialien für Schülerinnen und Schüler zusammenspielen.

Ein paar ausgewählte Unterrichtsideen stellen wir Ihnen im folgenden vor:

Berufliche Orientierung für Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen

Nicht alle Schülerinnen und Schüler bringen dieselben Voraussetzungen für die Berufsorientierung mit: Zum Beispiel kann eine Behinderung oder chronische Erkrankung ein Grund

abi»Unterrichtsidee Ausgabe 2024Bundesagentur für Arbeit

Präsentation

Wie funktioniert eine Bewerbung bei einem Unternehmen?

P56

PRÄSENTATION

abi»Unterrichtsidee Ausgabe 2024Bundesagentur für Arbeit

Präsentation

Beratende Berufe

P55

PRÄSENTATION



Foto: Vanessa Mund

Die abi» Unterrichtsideen bieten Hilfestellungen für viele individuelle Fragen von Schülerinnen und Schülern.

dafür sein, das jemand tiefgreifenderen Informationsbedarf hat. Das gilt auch für ein einkommensschwaches Elternhaus oder wenn die Eltern keine eigenen Erfahrungen mit weiterführenden Schulen haben. In dieser Unterrichtsidee werden Schülerinnen und Schüler über Unterstützungsmöglichkeiten aufgeklärt und bekommen positive Vorbilder aufgezeigt.

Wie funktioniert eine Bewerbung bei einem Unternehmen?

Vor der Ausbildung oder einem dualen Studium kommt der für viele junge Menschen respektvollste Schritt: die Bewerbung bei einem Unternehmen. Manche Firmen möchten ein Anschreiben und einen Lebenslauf, um dann anschließend die Bewerberinnen und Bewerber in einem persönlichen Gespräch kennenzulernen. Andere bestehen nicht auf ein Anschreiben und bieten statt Vorstellungsgesprächen ein Assessment-Center an. Solche Unterschiede können selbst erfahrene Fachkräfte noch vor Herausforderungen stellen. Diese Unterrichtsidee zeigt Schülerinnen und Schülern, wie man sich mit einer Bewerbung am besten selbst präsentiert, wie man sich im persönlichen Gespräch

verhalten sollte, ohne unauthentisch zu wirken und wie abi» dabei unterstützen kann.

Abgang nach der Mittelstufe

Einige Schülerinnen und Schüler verlassen das Gymnasium nach der Mittelstufe. Auch wenn sich dies für viele zunächst wie ein Nachteil auf ihrem weiteren Weg anfühlen mag, so bieten sich dennoch gute Chancen für die Zukunftsgestaltung. Das erfordert jedoch vor allem viel Eigeninitiative. Die Unterrichtsidee stellt Schülerinnen und Schülern verschiedene Möglichkeiten vor, wie es nach der Mittelstufe auch ohne Abitur weitergehen kann, welche Möglichkeiten sie haben, und zeigt positive Vorbilder auf.

Wie funktioniert eine Berufsausbildung?

Der Übergang vom Schulleben ins Berufsleben kann herausfordernd sein: Bewerbungsschreiben, neue Tagesabläufe, praktische Arbeit statt theoretischem Lernen und die Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen sind alles Neuerungen, die auf die jungen Menschen zukommen. Diese

Unterrichtsidee zeigt Schülerinnen und Schülern, wie eine Berufsausbildung funktioniert. Sie werden ermutigt, sich selbst schon jetzt weiter mit dem Thema zu beschäftigen.

Berufsorientierung nach Branchen und Fächern

Über diese vier Unterrichtsideen hinaus, finden Sie auf abi.de unter anderem auch Unterrichtsideen zu ausgewählten Berufsgruppen und Arbeitsmärkten. Und da Servicethemen wie „Studienbewerbung“ und „Studienfinanzierung“ ebenfalls relevant für die weitere Lebensplanung sind, gibt es auch dafür eigene Themenpakete.

Aktuell finden Sie – außer den oben genannten – die folgenden Unterrichtsideen im [abi»](http://abi.de) Portal in der Rubrik für Lehrkräfte:

Servicethemen:

- So klappt die Studienfinanzierung
- Arbeit im Wandel
- Was ist ein duales Studium?
- So klappt die Studienbewerbung

- Freiwilligendienst nach dem Abi
- Check-U – Dein Weg in Ausbildung und Studium
- Berufsorientierung – es geht los!

Ich will was machen mit ...:

- Ich will was machen mit Deutsch
- Ich will was machen mit Geschichte
- Ich will was machen mit Geografie
- Ich will was machen mit Chemie
- Ich will was machen mit Kunst
- Ich will was machen mit Mathematik

Ausgewählte Berufsgruppen:

- Beratende Berufe
 - Berufe in Verkehr und Logistik
 - Berufe in der Videospiegelindustrie
 - Handwerkliche Berufe
 - Soziale Berufe
 - Berufe rund um BWL
 - Berufe in der IT
 - Berufe im Gesundheitswesen
 - Berufe für Klimaretter und -retterinnen
 - XR in der Berufswelt
- Das Angebot an Servicethemen wird fortlaufend erweitert. ●



Alle aktuell verfügbaren [abi»](http://abi.de) Unterrichtsideen und Unterrichtsmaterialien finden Sie in der Rubrik für Lehrkräfte & BO-Coaches: abi.de/lehrkraefte

INFO

Sollten Sie weitere Themenvorschläge für die [abi»](http://abi.de) Unterrichtsideen haben, so lassen Sie uns das bitte wissen. Gerne prüfen wir, ob und wie eine redaktionelle Umsetzung möglich ist. Wir freuen uns auf Ihre Anregungen und Vorschläge an: abi-redaktion@meramo.de



Ihnen fehlt ein wichtiges Thema in den Unterrichtsideen auf abi.de? Schreiben Sie uns – wir prüfen jeden Vorschlag gewissenhaft.

IMPRESSUM

 **Bundesagentur für Arbeit**

Herausgeber
Bundesagentur für Arbeit

Verlag
Meramo Verlag GmbH
Redaktion [abi»](http://abi.de) Medien
Gutenstetter Straße 2a
90449 Nürnberg
Tel.: 0911 937739-0
Fax: 0911 937739-99
E-Mail: abi-redaktion@meramo.de



Geschäftsführer:
Andreas Bund

Prokuristin:
Kristina Ansorge

Redaktion

Chefredaktion:
Carmen Freyas, Larissa Taufer
Redaktion: Stephanie Saffer (verantw.),
Mara Bellini, Klaus Harfmann, Ralph Kinner,
Elena Pichler, Johann Trasch
Lektorat:
Eva Wagner
Redaktionsassistent:
Nena Karabuto

Autorin

Sabine Olschner, Anne Roßius

Gestaltung und Layout

Art Direktion: Viviane Schadde
Layout: Vanessa Mund
Illustrationen: Marie Demme
Hinweis: Nicht immer haben die abgebildeten Personen etwas mit dem dargestellten Sachverhalt zu tun.
Titelbild: Martina Striegl-Klehn

Druck

Frank Druck GmbH & Co. KG
Industriestraße 20
24211 Preetz



Copyright 2024 für alle Inhalte

© Bundesagentur für Arbeit
Alle Rechte vorbehalten. Der Nachdruck, auch auszugsweise, sowie jede Nutzung der Inhalte mit Ausnahme der Herstellung einzelner Vervielfältigungsstücke zum Unterrichtsgebrauch in Schulen bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. In jedem Fall ist eine genaue Quellenangabe erforderlich. Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Herausgebers wieder. Keine Gewähr für unverlangte Einsendungen und Besprechungsstücke.

Gesamtauflage: 44.500

Erscheinungsweise

jährlich
Einzel Exemplare sind im Berufsinformationszentrum (BiZ) der Agenturen für Arbeit erhältlich.

Infos rund um die Bewerbung

Von A wie Anschreiben bis Z wie Zusage –
die Rubrik Bewerbung auf abi.de bietet Schülerinnen und Schülern jede Menge
hilfreiche Informationen für alle Stufen des Bewerbungsprozesses.

Ob (dualer) Studienplatz, Ausbildung, Nebenjob oder Praktikum im In- oder Ausland: Die Informationen in der Rubrik Bewerbung sind auf die jeweiligen Anliegen der Schülerinnen und Schüler zugeschnitten und führen schnell zu den gesuchten Inhalten. Alle Texte werden mit vielen weiterführenden Tipps und Hinweisen ergänzt.

Statements von Expertinnen und Experten sowie von jungen Bewerberinnen und Bewerbern komplettieren zusammen mit Interviews die Servicerubrik. Die Inhalte werden in regelmäßigen Abständen überarbeitet, sodass auch aktuelle Entwicklungen, wie Vorstellungsgespräche via Online-Konferenztool, abgedeckt sind.

ein Lebenslauf, das Bewerbungsfoto, die Zeugnisse und eventuelle Arbeitsproben erfüllen sollten.

TIPP



Die Bewerbung soll als Sammel-PDF verschickt werden? Wie das mithilfe kostenloser Software geht, zeigt ein abi» Video-Tutorial:

abi.de/interaktiv/video/wie-erstelle-ich-ein-pdf-aus-mehreren-dokumenten

TIPP

Im Schnellzugriff Downloads finden Sie alle verfügbaren Mustervorlagen, Checklisten und Übungen rund um das Thema Bewerbung. Diese Elemente eignen sich besonders für den Einsatz in Ihrem BO-Unterricht: abi.de/bewerbung/downloads

Vorstellungsgespräche und weitere Auswahlverfahren

Wie bereite ich mich auf ein Vorstellungsgespräch, ein Assessment-Center oder einen Einstellungstest vor? Was ziehe ich an und wie verhalte ich mich vor Ort? Je nach Auswahlverfahren gibt es Unterschiedliches zu beachten. Deshalb widmen sich mehrere Einzelseiten genau diesen Themen. Sie finden sie entweder über das Bewerbungsziel (zum Beispiel Ausbildungsplatz oder Studienplatz) oder über den Schnellzugriff. Wie es nach diesem Bewerbungsschritt weitergeht, erfahren die Schülerinnen und Schüler auf den Seiten rund um Zu- oder Absage. ●

Was gehört in die Bewerbungsmappe?

Die Mappe, ob digital per E-Mail versendet, in einem Bewerbungsportal hochgeladen oder manchmal noch ausgedruckt, ist Kernstück jeder Bewerbung. Deshalb widmet sich die Unter rubrik „Bewerbungsmappe“ ausführlich diesem Thema und führt differenziert auf, welche Anforderungen ein Anschreiben,

TIPP

Etwas selbst auszuprobieren ist meist anschaulicher als die bloße Theorie: Lassen Sie Ihre Schülerinnen und Schüler doch beispielsweise nach ein bis zwei echten Anzeigen für Ausbildungsstellen recherchieren und im Anschluss ein jeweils darauf zugeschnittenes Anschreiben verfassen. Sämtliche Informationen finden sich unter: abi.de/bewerbung/bewerbungsmappe

TIPP

Rollenspiele eignen sich gut, um das Verhalten im Vorstellungsgespräch zu trainieren. Ihre Schülerinnen und Schüler können unter abi.de/bewerbung/vorstellungsgespraech vorab nachlesen, worauf es dabei ankommt. Anschließend empfiehlt es sich, abwechselnd in die Rolle der/s Bewerbenden und der/s Personalverantwortlichen zu schlüpfen, um bestmöglich auf die echte Situation vorbereitet zu sein.

INFO

Videos zum Thema Bewerbung

Spielerisch in das Thema einsteigen können Sie mit den abi» Videos rund um das Thema „Bewerbung“, etwa zum richtigen Verhalten im Vorstellungsgespräch, der Kleiderwahl oder den Tipps fürs Assessment-Center. Alle Videos sind zu finden unter: abi.de/interaktiv/video



abi» Rubrik Bewerbung:
abi.de/bewerbung

INFO

abi» PRINT

Für Ihren BO-Unterricht: die Berufsorien- tierungshefte

Komplettiert werden die Online-Medien von
abi» durch sechs jährlich aktualisierte
Print-Hefte mit individuellem Themen-Fokus.

Ergänzend zum abi» Heft für Lehrkräfte und BO-Coaches und dem abi» Heft für Eltern gibt es auch Magazine, die sich an Schülerinnen und Schüler richten. Dass es sich lohnt, diese aktiv in den Berufsorientierungs-Unterricht einzubauen, zeigen Beispiele wie das von Ann-Katrin Reimer.



Ann-Katrin Reimer,
arbeitet heute als Archivarin
in einem Stadtarchiv

„Das abi» Magazin hat mir bei meiner persönlichen Studien- und Berufswahl sehr geholfen. Im Jahr 2005 las ich darin einen

Artikel über den Arbeitsmarkt für Informationsspezialisten. Da habe ich das erste Mal erfahren, dass man in die Richtung studieren kann. Später habe ich mich dann für ein Studium der Dokumentation an der FH Potsdam entschieden. Und heute arbeite ich als Archivarin in einem Kreis- und Stadtarchiv. Ich bin sehr dankbar für das abi» Magazin.“

abi» Berufsorientierungshefte für Schülerinnen und Schüler

Zu Beginn des Schuljahres erscheinen zwei aufeinander aufbauende Hefte zum Thema Berufsorientierung. Das **abi» Heft für die Mittelstufe** „Dein Navi zur Berufswahl – Leg los!“ richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Klassen 9 und 10 an weiterführenden Schulen und unterstützt bei den ersten Schritten im Berufswahlprozess. Das **abi» Heft für die Oberstufe** „Dein Navi zur Berufswahl – Starte durch!“ ist für Schülerinnen und Schüler der Klassen 11 bis 13 konzipiert und knüpft an das Mittelstufen-Heft an. Hier geht es verstärkt um die Entscheidung für einen Ausbildungsberuf oder Studiengang, die Bewerbung und den Start in Ausbildung oder Studium.

Beide Hefte enthalten Übungen, die die Schülerinnen und Schüler dazu animieren sollen, sich aktiv mit dem Thema Berufs- und Studienorientierung auseinanderzusetzen. Alle Übungen lassen sich auch direkt auf abi.de bearbeiten.



abi.de/orientieren/uebungen

Alles auf einen Blick

abi» kompakt: Deine Berufswahl ist für den Einsatz im Beratungsgespräch vorgesehen. Es fasst die wichtigsten Informationen zu den Angeboten der Berufsberatung, zu Studium, Ausbildung, Bewerbung und Überbrückungsmöglichkeiten zusammen und nennt Informationsquellen und Anlaufstellen zu zentralen Fragen.

Typisch Frau, typisch Mann?

Berufswahl, frei von Rollenklischees: in diesem Heft erfahren Schülerinnen und Schüler, warum es sich lohnt, über den Tellerrand zu blicken und vermeintlich geschlechteruntypische Berufsbilder kennenzulernen. ●



[abi.de/
magazine](http://abi.de/magazine)

Alle Ausgaben sind in den Berufsinformationszentren und in den Agenturen für Arbeit kostenfrei erhältlich. Darüber hinaus können die genannten Hefte als PDF-Dateien im abi» Portal aufgerufen werden.





Foto: Vanessa Mund

ÜBERBLICK

Angebote der Bundesagentur für Arbeit

Wie finde ich eine passende Ausbildung oder einen für mich geeigneten Studiengang? Bei dieser Frage unterstützt die Bundesagentur für Arbeit Ihre Schülerinnen und Schüler online und offline mit einer Vielzahl an kostenlosen Beratungsangeboten, Tests und Tools.

Gespräche und Veranstaltungen

Mit einem neutralen Experten zu sprechen kann wahre Wunder wirken für die weitere Berufsorientierung. Deshalb bieten die Agenturen für Arbeit **Berufsberatungsgespräche** an. Diese werden von den regionalen Berufsberaterinnen und -beratern vor Ort an den Schulen sowie in den Agenturen für Arbeit durchgeführt. Außerdem können Ihre Schülerinnen und Schüler virtuell per Videokommunikation oder telefonisch mit den Beraterinnen und Beratern in Kontakt treten. Dabei sind auch die Eltern jederzeit willkommen. Termine können telefonisch unter 0800 4 5555 00 oder auf der Webseite der örtlichen Agentur für Arbeit vereinbart werden: web.arbeitsagentur.de/portal/kontakt/de/terminvereinbarung/berufsberatung

Keine Anmeldung benötigt man dagegen für einen Besuch der **Berufsinformationszentren (BiZ)** der Agenturen für Arbeit. Neben Informationsmaterialien können Schülerinnen und Schüler dort Recherche-Arbeitsplätze und Bewerbungs-PCs verwenden und so nach Ausbildungsplätzen suchen, Zeugnisse einscannen oder Bewerbungsunterlagen ausdrucken. Außerdem können sie Veranstaltungen und Vorträge besuchen. Die Suche nach Dienststellen vor Ort finden Sie unter: web.arbeitsagentur.de/portal/metasuche/suche/dienststellen

Um neue berufliche Möglichkeiten dreht sich alles in der Ausstellung **Arbeit im Wandel – Meine Zukunft. Mein Beruf** der Bundesagentur für Arbeit. Mit spielerischen Anwendungen können die Besucherinnen und Besucher erfahren, wie sich die Arbeitswelt verändert und wie wir in Zukunft arbeiten werden. Die Wanderausstellung kann an wechselnden Orten, etwa in Berufsinformationszentren, besichtigt werden. abi.de/arbeit-im-wandel

Und wer in einer Stadt wohnt, in die die Ausstellung nicht kommt? Der kann die Inhalte virtuell am Computer oder Laptop



Berufliche Rehabilitation – Teilhabe am Arbeitsleben

Um Schülerinnen und Schüler mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen bei der Berufsorientierung bzw. dem Berufseinstieg zu unterstützen, bietet die Bundesagentur für Arbeit Beratungen durch spezialisierte Fachkräfte der Beratung für Rehabilitation und Teilhabe an. Weitere Informationen hierzu können bei der örtlichen Berufsberatung erfragt werden.

erleben, digital durch die unterschiedlichen Räume wandern, sich interessante Fakten zur Arbeitswelt der Zukunft anhören und die interaktiven Anwendungen ausprobieren.
abi.de/arbeit-im-wandel/das-virtuelle-museum

Veranstaltungen sind generell eine gute Möglichkeit, einen Überblick über Berufs- und Studienfelder zu erhalten. In der **Veranstaltungsdatenbank der Bundesagentur für Arbeit** erscheinen regelmäßig (digitale) Bildungs- und Berufsmessen, Infoveranstaltungen und Workshops rund um die Themen Berufsorientierung, Ausbildung, Studium und Beruf. Nach Eingabe der Postleitzahl oder eines Ortes listet die Veranstaltungsdatenbank alle aktuellen Ergebnisse chronologisch und in einem Suchradius von bis zu 200 Kilometern auf.
www.arbeitsagentur.de/veranstaltungen

Onlineportale: Überblick verschaffen

Eine erste Orientierung für Ausbildungsinteressierte bietet die **AzubiWelt App**, die Bilder, Videos und Kurzinfos zu einzelnen Berufen enthält. Eine Jobbörse hilft dabei, den Wunschberuf zu finden – ganz bequem auf dem Smartphone.
www.arbeitsagentur.de/azubiwelt

Das Online-Lexikon **BERUFENET** stellt kurz und knapp zu jedem Beruf die Zugangswege und Tätigkeiten vor, immer begleitet von Infos zu Zugangsvoraussetzungen, Tätigkeitsinhalten und Berufsaussichten.
www.arbeitsagentur.de/berufenet

Das Filmportal **BERUFE.TV** listet über 300 verschiedene Infofilme. Die Video-Clips geben unter anderem einen Einblick in die Ausbildungsinhalte, beschreiben den Arbeitsalltag und gehen auf berufliche Einsatzmöglichkeiten ein. Die Nutzung ist auf Smartphone und Tablet möglich.
www.berufe.tv

Bei **studienwahl.de** können sämtliche Studienbereiche und -felder sowie ein umfangreiches Informationsangebot zum Thema Studienorientierung und Studium erkundet werden.
www.studienwahl.de

Testverfahren: Interessen und Stärken erkennen

Der kostenfreie Online-Test Check-U hilft Schülerinnen und Schülern dabei, ihre **Fähigkeiten und Interessen** zu entdecken und herauszufinden, welche Berufe und Studienfelder (ab 2025 auch Studienfächer) dazu passen. Mehr Infos zu Check-U finden Sie ab Seite 22.
www.check-u.de

Speziell für Studieninteressierte sind zusätzlich die Wissens-tests von **Studiencheck** geeignet. Die Checks prüfen die Voraussetzungen für die Aufnahme eines Studiums an einer bestimmten Hochschule.
www.studiencheck.de

Mit dem **Berufswahltest (BWT)** kann die eigene Kompatibilität mit dem Wunschberuf geprüft werden.

Die Testergebnisse werden im Anschluss mit einer Psychologin oder einem Psychologen, beziehungsweise einer Berufsberaterin oder einem Berufsberater besprochen.
www.arbeitsagentur.de/datei/dok_ba036880.pdf

Mit fachtypischen Fragestellungen helfen die **Studienfeld-bezogenen Beratungstests (SFBT)** dabei herauszufinden, ob die eigenen Fähigkeiten zum Wunschstudium passen. Die Tests werden in den Agenturen für Arbeit durchgeführt.
www.arbeitsagentur.de/datei/beratungstests_ba036870.pdf

Datenbanken: Konkret suchen

Bei der **Ausbildungsplatzsuche der Bundesagentur für Arbeit** finden Ausbildungsinteressierte regional und deutschlandweit duale Ausbildungsstellen sowie duale Studienplätze.
www.arbeitsagentur.de/ausbildungsplatzsuche

Nach schulischen Ausbildungen kann in der Datenbank **Berufsausbildung und mehr** gesucht werden.
www.arbeitsagentur.de/berufsausbildung

Studieninteressierte werden in der **Studiensuche der Bundesagentur für Arbeit** fündig: Schritt für Schritt können einzelne Studienbereiche und -fächer erkundet werden. Die Ergebnisse lassen sich nach Region, Studienform, Studienmodell, dem Abschlussgrad oder der Hochschulart weiter eingrenzen.
www.arbeitsagentur.de/studiensuche

TIPP

Eine kompakte Übersicht der Angebote der Bundesagentur für Arbeit finden Sie auf der Rückseite dieses Hefts.



Foto: Vanessa Mund

Im Berufsinformationszentrum finden Schülerinnen und Schüler viele Angebote – digitale genau wie analoge.

Check-U – der Online-Test für die Berufswahl

Check-U unterstützt Ihre Schülerinnen und Schüler bei der Selbsterkundung sowie bei der Suche nach passenden Ausbildungsberufen und Studienfeldern bzw. Studienfächern. Dieses FAQ beantwortet Ihnen die wichtigsten Fragen zum Online-Test.



Foto: Martina Striegl-Kiehn



CHECK-U
DAS ERKUNDUNGSTOOL DER
BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT

Was ist Check-U?

Check-U ist ein kostenloser Online-Test, der jungen Menschen dabei hilft, ihre Stärken und Interessen zu erkennen. Sie erhalten ihr persönliches Kompetenzprofil und erfahren, wie gut die Anforderungen von Ausbildungen oder Studienfeldern (ab 2025 auch Studienfächer) dazu passen. Check-U bietet sich außerdem an, um den Blick auf bislang nicht betrachtete Alternativen zu richten.

Für wen ist Check-U geeignet?

Check-U eignet sich für angehende Abiturientinnen und Abiturienten ab der 11. Klasse. Wer überlegt, vor dem Abitur in eine Ausbildung zu starten, kann die Tests in Check-U ab der 8. Klasse nutzen, um eine passende Ausbildung zu finden. Der angestrebte oder erworbene Schulabschluss bedingt den Schwierigkeitsgrad der Testaufgaben.

Wichtig zu wissen: Check-U funktioniert nicht in Verbindung mit einer Braillezeile oder einer Textausgabe (Screenreader). Wer auf solche Hilfsmittel angewiesen ist, vereinbart vorab am besten ein Beratungsgespräch mit der Agentur für Arbeit. Im persönlichen Gespräch werden geeignete Alternativen erörtert. Empfehlenswert sind zum Beispiel die Selbsterkundungsübungen auf abi.de unter abi.de/orientieren/uebungen sowie im Heft für die Mittelstufe.

Wie kann der Test durchgeführt werden?

Eine Bearbeitung ist jederzeit online am PC, Tablet oder Handy möglich und kann auch im Rahmen des Berufsorientierungsunterrichts durchgeführt werden. Die Registrierung erfolgt auf check-u.de. Es ist empfehlenswert, sich Benutzernamen und



Check-U – Das Erkundungstool der Bundesagentur für Arbeit
www.check-u.de

INFO



Foto: Vanessa Mund

Check-U lässt sich problemlos auch auf jedem Tablet oder Smartphone durchführen.

Passwort zu notieren, um sich erneut anmelden zu können. So kann der Test pausiert und zu einem anderen Zeitpunkt fortgesetzt werden. Insgesamt dauert er etwa 1,5 Stunden.

Welche Aufgaben gibt es in Check-U?

Ganz unterschiedliche: Die Fragen helfen dabei, sich selbst und seine persönlichen Stärken zu entdecken und einzuschätzen. Zum Beispiel wie stark die Konfliktfähigkeit oder das Einfühlungsvermögen ausgeprägt ist. Dabei gibt es kein richtig oder falsch. Für diese Fragen existiert kein zeitliches Limit.

Außerdem gibt es Aufgaben zu verschiedenen Themen. Dabei geht es zum Beispiel um Logisches Denken oder Textverständnis. Zu Beginn jeder Aufgabe wird genau erklärt, was zu tun ist. Übungsaufgaben helfen dabei, neue Aufgabentypen besser zu verstehen. Nach einem Countdown startet dann die Zeit, die zur Verfügung steht, um die jeweilige Aufgabe zu lösen.

Die Ergebnisse im Test werden mit Ergebnissen einer größeren Gruppe, die ebenfalls Check-U bearbeitet hat, verglichen. So erfahren die Schülerinnen und Schüler, wo ihre beruflichen Stärken liegen.

Welche Ergebnisse bietet Check-U?

Die Testauswertung zeigt zunächst ein individuelles Kompetenzprofil. Das Ergebnis kann von den Schülerinnen und Schülern noch verfeinert werden, indem sie Interessensgebiete auswählen oder festlegen, welche Arbeitsbedingungen für sie okay sind oder nicht infrage kommen.

Hier erfahren die Schülerinnen und Schüler mehr über die Bedeutung ihrer Angaben bei den Testaufgaben. Im Ergebnis erhalten sie eine Übersicht über Ausbildungsberufe und Studienfelder (ab 2025 auch Studienfächer), die mit ihrem persönlichen Kompetenz- und Interessenprofil am besten übereinstimmen.

Auf der Ergebnisseite erhalten sie zu jedem Ergebnis tiefere Informationen über die Berufsbilder und können tagesaktuell nach Ausbildungsstellen und Studiengängen suchen.

Wie geht es im Anschluss weiter?

Check-U kann eine große Hilfe für die Schülerinnen und Schüler sein, um sich zu orientieren und berufliche Perspektiven zu entdecken. Die Ergebnisse eignen sich sehr gut für darauf aufbauende Gespräche mit der Berufsberatung der örtlichen Agentur für Arbeit. Am besten nehmen die Schülerinnen und Schüler ihre Testergebnisse digital oder ausgedruckt mit zum Termin bei der Berufsberatung. ●

INFO

abi» Unterrichtsidee „Check-U – Dein Weg in Ausbildung und Studium“

abi.de/lehrkraefte/abi-unterrichtsideen-materialien/bo-unterricht/abi-unterrichtsideen

Informationen der BA zu Check-U im Unterricht

www.arbeitsagentur.de/check-u-lehrkraefte



Foto: Marie Demme

Wenn Check-U Ihre Schülerinnen und Schüler in die richtige Richtung geschickt hat, beginnt der aufregende Teil ...

Wie gestalte ich meinen Berufsorientierungsunterricht?

Sie weisen ihren Schülerinnen und Schülern den Weg durch die Vielfalt der Studien- und Berufsmöglichkeiten: Stefan Lux und Sebastian Schreiber koordinieren die Berufsorientierung an zwei fränkischen Gymnasien.

Die Arbeitswelt wandelt sich derzeit sehr schnell“, stellt Stefan Lux, Koordinator für Berufliche Orientierung an der Bertolt-Brecht-Schule Nürnberg, fest. „Die Anforderungen verändern sich in immer kürzerer Zeit. So werden beispielsweise die Studiengänge immer vielfältiger. Eltern können da aus ihrer Erfahrung oft nicht mehr helfen. Deshalb ist die Schule stärker gefragt.“ Von der Wichtigkeit des Berufsorientierungsunterrichts ist auch Sebastian Schreiber, Beratungslehrer am Gymnasium Hilpoltstein, überzeugt: „Es gibt heute enorm viele Studiengänge und Ausbildungen. Die Schülerinnen und Schüler kennen aber nur einen Bruchteil davon.“

Selbsterkundung und Berufsbilder

Jungen Erwachsenen dabei helfen, am Ende der Schulzeit eine fundierte Studien- oder Berufsentscheidung treffen zu können: Der Lehrplan in Bayern gibt den Rahmen vor, den die Schulen eigenverantwortlich füllen. So ist für die 11. Klasse ein Projekt-Seminar in beruflicher Orientierung vorgesehen. „In dem P-Seminar liegt bei uns ein Schwerpunkt darauf, dass die Schülerinnen und Schüler Berufsbilder recherchieren, kennenlernen und vorstellen“, erzählt Sebastian Schreiber.



„Das Wissen über die Möglichkeiten und Anforderungen wird immer geringer, ebenso wie die Fähigkeiten, die eigenen Kompetenzen und Stärken einzuschätzen.“
Stefan Lux, Koordinator für Berufliche Orientierung an der Bertolt-Brecht-Schule Nürnberg.

„Dieses Jahr haben wir beispielsweise das Thema Resilienz. Die Jugendlichen erkunden deshalb die Berufe, die damit zu tun haben.“

In Nürnberg steht dagegen die Selbsterkundung im Vordergrund: „Im P-Seminar finden die Schülerinnen und Schüler heraus, wo ihre Stärken liegen und wie sie diese in einem konkreten Projekt einbringen können“, fasst Stefan Lux zusammen. „Dafür arbeiten wir innerhalb der Projekte mit externen Partnern, wie der Bundesagentur für Arbeit, aber auch mit Unternehmen, Hochschulen und Organisationen wie der DLRG zusammen.“ Für den Lehrer ist die Selbsterkundung im Unterricht wichtig: „Den Jugendlichen fällt es immer schwerer, sich selbst richtig einzuschätzen. Sie über-, oder



Auch der Austausch unter Mitschülern und Mitschülerinnen spielt bei der Berufsorientierung eine wichtige Rolle.

unterschätzen sich in vielen Bereichen. Da spielen sicherlich die sozialen Medien eine Rolle, die oft ein falsches Bild von Personen, aber auch von Berufen vermitteln.“

Kontakte zu Hochschulen und Wirtschaft

Für die 12. und 13. Klasse sieht der Lehrplan in Bayern ein Aufbaumodul mit fünf Tagen Studien- und Berufsorientierung vor. Beide fränkische Gymnasien nutzen einen Tag davon, um mit Selbsttests wie beispielsweise Check-U der Bundesagentur für Arbeit die Stärken und Kompetenzen der Jugendlichen herauszuarbeiten. An einem Studieninfotag informieren zudem die Hochschulen der Region über die Studiemöglichkeiten vor Ort. Welche weiteren Wege den Schülerinnen und Schülern offenstehen, können sie bei dem Besuch einer Ausbildungs- und einer Studienmesse herausfinden. Ergänzt wird das Angebot durch Vorträge der Berufsberatung der Agentur für Arbeit oder anderen Referenten zu Themen wie duales Studium, FSJ und Au-pair oder zu besonderen Arbeitgebern wie Polizei und Bundeswehr. Es findet außerdem ein Bewerbungs- und Assessment-Center-Training statt.

„Wichtig ist uns, dass die Schülerinnen und Schüler möglichst umfassende Erfahrungen sammeln“, erläutert Stefan Lux. „Deshalb versuchen wir, sie mit vielen Akteuren und Bereichen zusammenzubringen. Jeder braucht da etwas anderes.“ Sebastian Schreiber ergänzt: „Die Erfahrung zeigt, dass die Jugendlichen viel für sich mitnehmen, wenn sie selbst aktiv werden können. So sind sie bei einem Rollenspiel zum Assessment-Center mit Spaß dabei. Bei Inhalten wie Selbsterkundung und Bewerbungstraining merken sie außerdem, dass das Thema für ihre eigene Zukunft relevant und wichtig ist. Das erhöht die Motivation.“

Material analog und digital

Material für den Berufsorientierungsunterricht gibt es aus unterschiedlichen Quellen. Neben analogen Tests oder Fragebögen von Schulbuchverlagen und Magazinen wie abi» stehen auch jede Menge digitale Angebote, wie abi.de, studienwahl.de, BERUFENET oder Check-U der Bundesagentur für Arbeit zur Verfügung. „Die Herausforderung ist, das Passende für den eigenen Unterricht auszuwählen“, findet der Beratungslehrer aus Hilpoltstein. Stefan Lux kann sich als Ergänzung einen digitalen Mentoren-Pool vorstellen, der regional und nach Berufsfeldern Akteure aus der Wirtschaft mit dem Nachwuchs von morgen zusammenbringt.



Foto: privat

„Die Erfahrung zeigt, dass die Jugendlichen viel für sich mitnehmen, wenn sie selbst aktiv werden können. So sind sie bei einem Rollenspiel zum Assessment-Center mit Spaß dabei. Bei Inhalten wie Selbsterkundung und Bewerbungstraining merken sie außerdem, dass das Thema für ihre eigene Zukunft relevant und wichtig ist. Das erhöht die Motivation.“

Sebastian Schreiber, Beratungslehrer am Gymnasium Hilpoltstein



Foto: Vanessa Mund

Niemand muss auf Anhieb seinen Traumberuf finden – solange er oder sie weiß, wie man sich weiterorientiert.

Hilfe zur Selbsthilfe

Der Berufsorientierungsunterricht ist für beide Lehrer eine wichtige Aufgabe in der Schule. „In der unübersichtlichen Berufs- und Studienwelt brauchen die Schülerinnen und Schüler Orientierung“, weiß Stefan Lux. Durch die immer komplexer werdenden Berufsbilder ließe sich für die Schülerinnen und Schüler immer schwieriger feststellen, welcher Karriereweg tatsächlich zu ihrer Persönlichkeit und ihren Fähigkeiten passt.

Als Ziel seines Unterrichts sieht Sebastian Schreiber nicht, für alle den jeweiligen Traumberuf zu finden: „Uns geht es eher darum, zu zeigen, wie man die relevanten Schritte des Berufsorientierungsprozesses durchläuft. Die Persönlichkeitsentwicklung ist auch in der Oberstufe noch nicht abgeschlossen, und die Wünsche verändern sich weiter. Wenn die Jugendlichen aber wissen, wie und wo sie verlässlich und unabhängig Informationen finden, können sie den Prozess immer wieder durchlaufen, bis sie eine endgültige Entscheidung treffen.“ ●



Foto: Julien Fertl

Das Erkennen der eigenen Stärken, Schwächen und Interessen ist entscheidend bei der Berufsorientierung.

„Interesse an der Arbeitswelt wecken“

Durch Praktika gewinnen junge Menschen erste Einblicke ins Erwerbsleben. Berufsberater Thomas Lohr von der Agentur für Arbeit Bonn-Rhein-Sieg gibt Tipps für Lehrkräfte, wie sie ihre Schülerinnen und Schüler dabei unterstützen können, das Beste aus den Schülerpraktika herauszuholen.

abi» Was können Lehrkräfte für ihre Schülerinnen und Schüler vor den Praktika tun?

Thomas Lohr: Grundsätzlich sollten Lehrkräfte den Schülerinnen und Schülern Lust auf Neues machen und Interesse an der Arbeitswelt wecken. Damit die Jugendlichen genug Zeit haben, eine Praktikumsstelle zu finden, ist es wichtig, die Praktikumsstermine langfristig zu planen. Im Unterricht sollten Praktikumsuche und Bewerbungen thematisiert und geübt werden. Auch Gepflogenheiten in Betrieben, von der Kleiderordnung bis zum Benehmen, sind nicht für jeden und jede eine Selbstverständlichkeit. Lehrkräfte

können mit ihren Schülerinnen und Schülern Fragen vorbereiten, die sie während ihrer Zeit im Unternehmen stellen können. Bei der Suche nach Praktikumsplätzen haben sich schulinterne Datenbanken mit bereits bekannten Praktikumsanbietern bewährt.

abi» Wie kann die Begleitung während des Praktikums aussehen?

Thomas Lohr: Ich empfehle, frühzeitig Kontakt zum Praktikanten bzw. zur Praktikantin im Unternehmen aufzunehmen, um zu schauen, ob die ersten Tage gut liefen oder ob es mit dem Arbeitgeber eventuell kritische Fragen zu klären gibt.

abi» Wie können Lehrkräfte ihre Schülerinnen und Schüler nach dem Praktikum unterstützen?

Thomas Lohr: Wichtig ist, dass die Schülerinnen und Schüler ein Fazit ziehen, was ihnen das Praktikum gebracht hat, was dabei gut oder weniger gut gelaufen ist. Das kann ein Austausch im Klassenverbund sein oder eine Präsentation der Ergebnisse, die auch für spätere Praktika der jüngeren Jahrgänge interessant sein kann. Lehrkräfte können zu weiteren freiwilligen Praktika anregen, damit die Jugendlichen

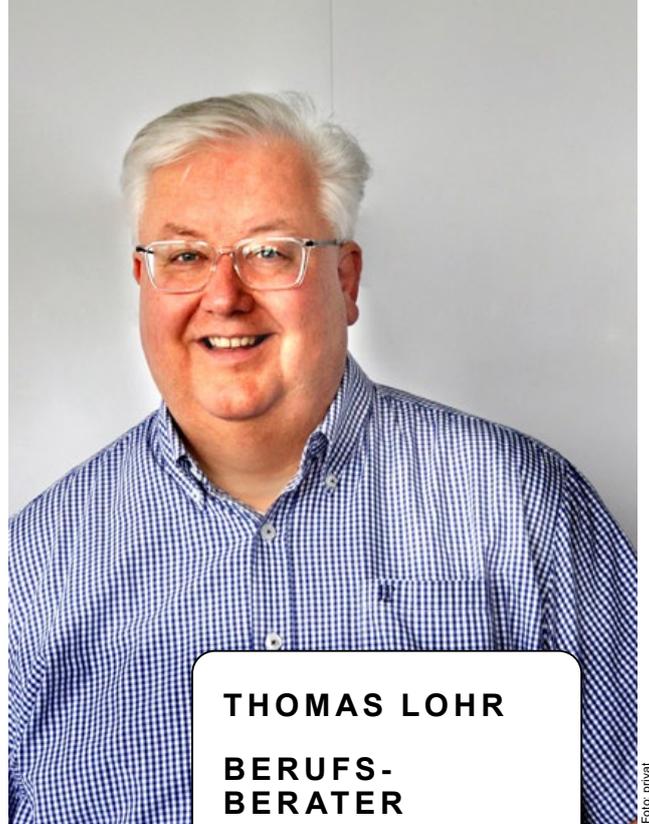


Foto: privat

THOMAS LOHR

**BERUFS-
BERATER**

Agentur für Arbeit
Bonn-Rhein-Sieg

TIPP:

„Wichtig ist, dass die Schülerinnen und Schüler ein Fazit ziehen, was ihnen das Praktikum gebracht hat, was dabei gut oder weniger gut gelaufen ist.“

noch mehr wertvolle Berufserfahrungen sammeln können.

abi» Wo können Lehrkräfte weitere Informationen und Materialien zum Thema Schülerpraktikum finden?

Thomas Lohr: Die Bundesagentur für Arbeit bietet zahlreiche Informationen zu Schülerpraktika, zum einen in der Jobsuche (arbeitsagentur.de/jobsuche), wo häufig hinterlegt ist, ob Unternehmen neben Ausbildungen oder Stellen auch Praktika anbieten. Der Berufswahlpass (berufswahlpass.de) kann zudem eine gute Informationsquelle sein. Berufsberaterinnen und Berater stehen bei ihren Terminen in der Schule natürlich auch Lehrkräften für Fragen zu Praktika, Praktikumsplätzen und Berufen allgemein zur Verfügung. Nicht zuletzt bieten Handwerks- sowie Industrie- und Handelskammern Stellenbörsen für Praktika an. ●

TIPP

Einfacher Praktikumsplätze finden

Die Arbeitsagentur unterstützt Sie mit einer Reihe von Angeboten bei der Suche nach passenden Praktikumsplätzen für Ihre Schülerinnen und Schüler. Telefonisch unter 0800 4 555500 oder unter arbeitsagentur.de/bildung/praktikum.

Angebote für Ihren BO-Unterricht

Welche Angebote zur Berufsorientierung haben Sie im Unterricht bereits besprochen oder genutzt? Diese Checkliste hilft Ihnen dabei, den Überblick zu behalten.

Angebote der Bundesagentur für Arbeit

Besuch des Berufsinformationszentrums (BiZ)

Besprechung von Check-U

Gemeinsames Entdecken der verschiedenen Online-Angebote wie abi.de, Studienwahl, BERUFENET. (Eine Übersicht finden Sie auf der Rückseite.)

Hinweis auf das Angebot der Berufsberatung – persönlich, per Video oder telefonisch

Kontakt zur Berufsberatung können Sie telefonisch aufnehmen unter 0800 4 5555 00 oder über das Kontaktformular unter: web.arbeitsagentur.de/portal/kontakt/de/terminvereinbarung/berufsberatung



Angebote im abi» Portal

Einsatz einer oder mehrerer abi» Unterrichtsideen (unter abi.de/lehrkraefte/abi-unterrichtsideen-materialien)

Nutzung des Plakats „Berufswahl mit Plan“ (unter abi.de/lehrkraefte > Schnellzugriff)

Nutzen der Kacheln auf der Startseite

Durchstöbern der Rubrik „Bewerbung“

Besuch (virtueller) Veranstaltungen

Berufsmessen

Hochschulinfotage

Ausstellung „Arbeit im Wandel“ beziehungsweise Virtuelles Museum

Geeignete Veranstaltungen in Ihrer Region und darüber hinaus finden Sie in der abi» Veranstaltungsdatenbank unter abi.de/news/events sowie der Bundesagentur für Arbeit unter www.arbeitsagentur.de/veranstaltungen.

INFO

Netzwerken für die Zukunft Ihrer Schülerinnen und Schüler

Die Unterstützung Ihrer Schülerinnen und Schüler bei der beruflichen Orientierung liegt nicht alleine bei Ihnen: Zahlreiche Expertinnen und Experten stehen hierfür in Ihrer Region zur Verfügung. Wenn Sie sich ein Netzwerk aufbauen, können Sie mit jeder Berufsorientierungs-Klasse erneut darauf zugreifen.

Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner sind beispielsweise die Berufsberaterinnen und Berufsberater der örtlichen Agentur für Arbeit, Vertreterinnen und Vertreter der Hochschulen sowie regionale Betriebe und Wirtschaftsverbände. Gehen Sie außerdem auf das Netzwerk Schulewirtschaft (www.schulewirtschaft.de) zu, in dem Schulen und Unternehmen zusammengeschlossen sind, vielleicht auch in Ihrer Region.

Geschlechtersensible Berufsorientierung

Infos zum Aktionstag Girls' Day/Boys' Day
www.girls-day.de bzw. www.boys-day.de

Recherche in der Klischeefrei-Infothek
www.klischee-frei.de

Besprechen des abi» Hefts „Typisch Frau, typisch Mann?“ (unter abi» Magazine > abi» Heftarchiv)



„Sei einfach du selbst!“ gilt auch in der Berufsorientierung.

Foto: Julien Fertl



Foto: Hans-Martin Issler



Foto: privat

INTERVIEW

„Gemeinsame Ziele verfolgen“

Wie können Schulen und Berufsberatungen optimal zusammenarbeiten? Mayya Evdokimova aus dem Bereich Berufliche Rehabilitation und Teilhabe der Zentrale der Bundesagentur für Arbeit erklärt im Interview, worauf es ankommt.

abi» Wie unterstützt die Berufsberatung der Agenturen für Arbeit Schülerinnen und Schüler bei der Berufsorientierung in der Schule?

Mayya Evdokimova: Es ist für Jugendliche oft nicht einfach, sich einen Überblick über die vielfältigen Optionen zur Berufswahl zu verschaffen und daraus eine passende berufliche Perspektive auszuwählen und umzusetzen. Abiturientinnen und Abiturienten stehen vor der grundsätzlichen Frage: Ausbildung oder Studium? Soll es eine betriebliche oder eine schulische Ausbildung sein? Oder ein duales Studium, eine Fachhochschule oder eine Universität? Eine fundierte Berufsorientierung spielt bei dieser Wahl eine wichtige Rolle. Die

Berufsberatung begleitet die Schülerinnen und Schüler auf diesem Weg und unterstützt ihre Entscheidung mit umfangreichen Angeboten.

abi» Welche konkreten Angebote der Berufsberatung können Schülerinnen und Schüler in Anspruch nehmen?

Mayya Evdokimova: Das Angebotspektrum der Berufsberatung ist sehr breit. Es gibt zahlreiche Online-Angebote, zum Beispiel das Erkundungstool Check-U, BERUFENET, BERUFE.TV, die Studiensuche oder der Studiencheck der Bundesagentur für Arbeit. An Schulen oder in den Berufsinformationszentren (BiZ) werden berufsorientierende Veranstaltungen angeboten.

**MAYYA
EVDOKIMOVA**

**BERUFS-
BERATERIN**

Bereich Berufliche Rehabilitation und Teilhabe der Zentrale der Bundesagentur für Arbeit

TIPP:

„Ganz wichtig für eine gute Zusammenarbeit ist, dass alle an einem Strang ziehen und gemeinsame Ziele verfolgen.“

In den Schulen gibt es feste Sprechzeiten mit den Berufsberaterinnen und Berufsberatern. In den Agenturen oder per Video finden individuelle Erst- oder Folgeberatungen statt. Abhängig von ihrem individuellen Unterstützungsbedarf können sich junge Menschen die Angebote passgenau zusammensetzen und nutzen.

abi» Wie kann die Berufsberatung speziell Schülerinnen mit Beeinträchtigungen bei der Berufsorientierung unterstützen?

Mayya Evdokimova: Für Schülerinnen und Schüler mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, die auf die Berufswahl Auswirkungen haben können, steht unser Angebot „Berufliche Rehabilitation und Teilhabe“ zur Verfügung. Speziell ausgebildete Beraterinnen und Berater können abklären, ob ein bestimmter Beruf auch mit Beeinträchtigungen machbar ist. Sie kennen sich auch mit



Foto: Martina Striegl-Klehn

Auf abi.de finden Lehrkräfte viele Materialien, die sie bei der Gestaltungs des BO-Unterrichts unterstützen. Selbstverständlich gibt es dort auch für die Schülerinnen und Schüler jede Menge Informationen und Angebote.

Unterstützungsmöglichkeiten aus, zum Beispiel Nachteilsausgleichen oder technischen Arbeitshilfen.

abi» Wie kann eine gute Zusammenarbeit zwischen Berufsberatung und Lehrkräften beim Thema Berufsorientierung aussehen?

Mayya Evdokimova: Ganz wichtig für eine gute Zusammenarbeit ist, dass alle an einem Strang ziehen und gemeinsame Ziele verfolgen. Deswegen findet zu Beginn des Schuljahres immer ein Abstimmungsgespräch mit der Schule statt. Die Berufsberatung informiert die Schulleitung, die Lehrkräfte und die BO-Coaches über alle berufsorientierenden Angebote. Auch über die aktuell konkreten Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler tauscht man sich aus. Gemeinsam wird dann ein Berufsorientierungskonzept erarbeitet, das bei Bedarf im Laufe des Schuljahres angepasst werden kann.

abi» Welche Materialien der Agenturen für Arbeit können Lehrkräfte im Berufsorientierungsunterricht nutzen?

Mayya Evdokimova: Auf dem Portal abi.de zum Beispiel gibt es für Lehrkräfte einen eigenen Bereich mit unterschiedlichen Informationen zur Berufsorientierung und zur Berufsberatung (abi.de/lehrkraefte). Hier finden sie Ideen für den Berufsorientierungsunterricht, Begleitmaterialien sowie zahlreiche Arbeitsblätter zu unterschiedlichen Bereichen. Auf der Homepage der Bundesagentur für Arbeit im Bereich Schule, Ausbildung und Studium gibt es ebenfalls zahlreiche Informationen zu diesem Thema (arbeitsagentur.de/bildung/schule/berufsorientierung-im-unterricht). Und natürlich steht den Lehrkräften auch die Berufsberatung gerne zur Seite und gibt Hinweise, wo sie noch weitere Informationen einholen können.

abi» Was ist Ihr wichtigster Tipp für Lehrkräfte und BO-Coaches?

Mayya Evdokimova: Ich empfehle eine enge Zusammenarbeit zwischen Schule und Berufsberatung. Gemeinsam können sie die jungen Menschen bestens dabei unterstützen, sich im Berufsdschungel zu orientieren und einen passenden Beruf zu finden. ●



Foto: Martina Striegl-Klehn

Digitale Angebote helfen – menschliche Ansprechpartner ersetzen sie nicht.



BEST PRACTICE

Enge Kooperation auf Augenhöhe

Die Berufsorientierung am Technischen Gymnasium der Berufsbildenden Schulen Brinkstraße in Osnabrück weiterentwickeln: Dafür arbeiten Heike Krone, Teamleiterin des Technischen Gymnasiums, und Sabine Najib, Berufsberaterin der örtlichen Agentur für Arbeit, eng zusammen.

Unsere Angebote zur Studien- und Berufsorientierung starten in der Jahrgangsstufe 11 mit Theorie- und Fachpraxisunterricht von Lehrkräften mit Industrieerfahrung. Die Schülerinnen und Schüler können dabei zwischen vier technischen Schwerpunkten wählen“, erzählt Heike Krone. „Die vertiefte Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit startet in der 12. Klasse. Da wir ein Technisches Gymnasium sind, haben die Schülerinnen und Schüler schon einen fachlichen Schwerpunkt gewählt, sodass wir uns in der Berufsorientierung darauf konzentrieren.“

Die Teamleiterin erstellt das Konzept dazu mit ihren Kolleginnen und Kollegen in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit Osnabrück. Sabine Najib ergänzt: „Wir möchten, dass die jungen Erwachsenen zum Ende ihrer Schulzeit in der Lage sind, eine tragfähige Studien- oder Berufsentscheidung zu treffen. Dafür bekommen sie die für sie relevanten Informationen konzentriert, geballt und zum richtigen Zeitpunkt.“

Informative Vorträge

Schule und Arbeitsagentur veranstalten immer im Frühjahr Studien- und Berufsorientierungstage für die 12. Klassen.

„Wir möchten, dass die jungen Erwachsenen zum Ende ihrer Schulzeit in der Lage sind, eine tragfähige Studien- oder Berufsentscheidung zu treffen. Dafür bekommen sie die für sie relevanten Informationen konzentriert, geballt und zum richtigen Zeitpunkt.“

*Sabine Najib,
Berufsberaterin der örtlichen Agentur für Arbeit*



Foto: privat

Dabei können sich die Schülerinnen und Schüler in Vorträgen zu einzelnen Themen informieren: Welche Wege gibt es nach dem Abitur? Was ist der Unterschied zwischen einer Universität und einer Fachhochschule? Welche Berufe gibt es im technischen Bereich und wie finanziere ich mein Studium? In diesem Wahlpflichtprogramm können sich die Jugendlichen die für sie relevanten Veranstaltungen aussuchen.

Ein Schwerpunkt ist dabei das Thema duales Studium: „Die Bewerbungsfristen für die Studienplätze enden meist ein Jahr vor Studienbeginn“, erläutert Sabine Najib. „Deshalb ist es wichtig, dass wir schon Mitte der 12. Klasse über die

Möglichkeiten informieren. So wissen die Jugendlichen rechtzeitig, wie und wo sie sich bewerben können.“ Dafür kooperiert die Schule mit der Hochschule Osnabrück, die über ihr Angebot informiert. Abgerundet wird das Ganze durch Unternehmensbesuche, die vertiefte Einblicke in verschiedene Möglichkeiten des dualen Studiums bieten.

Einblick in die Praxis

„Diese kommen besonders gut an“, berichtet Heike Krone. „Wir gehen dafür in die Betriebe und schauen uns an: Was macht man in dem Beruf? Wie sieht ein Arbeitsalltag aus?“ Oftmals werden die Erkundungen von Absolventinnen oder Absolventen der Schule geführt, die gerade ein duales Studium oder eine Ausbildung im Unternehmen absolvieren: „Dieser direkte Kontakt motiviert die Jugendlichen sehr. Sie erfahren dort aus erster Hand, wie das Arbeitsleben aussieht. Außerdem ist die Hürde, sich zu bewerben, nicht mehr so groß, wenn sie schon einmal einen direkten Kontakt zum Betrieb hatten.“

Dabei bieten die Betriebe unterschiedliche Programme an. Die Wirtschaftslehrerin erzählt: „In einem Unternehmen dürfen die Schülerinnen und Schüler in der Ausbildungswerkstatt aus einer Mausefalle einen Antrieb konzipieren und bauen. Dabei helfen ihnen die Azubis und dualen Studierenden, indem sie die Arbeiten an den Maschinen übernehmen. So haben die Jugendlichen schon mal einen Eindruck, wie der Umgang untereinander ist.“

Bewerbungstraining und Sprechstunde

Ergänzt wird das Programm aus Vorträgen und Betriebsbesuchen durch ein Bewerbungs- und Assessment-Center-Training der Arbeitsagentur: „Worauf kommt es an? Wie erkläre ich einem Betrieb, dass er ausgerechnet mich nehmen soll? Bei der Bewerbung wie beim Assessment-Center geht es um Selbstpräsentation“, erklärt die Berufsberaterin. „Wir arbeiten heraus, wie man sich und seine besonderen Stärken gut darstellen kann.“

Für alle, die nach diesen Tagen noch nicht wissen, welchen Weg sie gehen möchten, bietet Sabine Najib individuelle Sprechstunden zur Beratung an. Sie hilft auch dabei, einen Platz für ein duales Studium oder eine Ausbildung zu finden, und unterstützt bei Finanzierungsfragen. „Dadurch, dass das Gymnasium ein technisches Profil hat, gehen die meisten



Foto: Martina Striegl-Klein

Wer den Wunschbetrieb schon vom Unternehmensbesuch kennt, bewirbt sich mit mehr Selbstbewusstsein.

Schülerinnen und Schüler auch in diese Richtung. Die Gruppe, die ich individuell in andere Richtungen berate, ist sehr klein“, stellt sie fest.

Gemeinsam Orientierung schaffen

Daran sieht man auch, dass das Konzept der Berufsorientierungstage in der Osnabrücker Schule aufgeht: „Wir bekommen sehr positive Rückmeldungen, besonders zu den Betriebsbesuchen“, sagt Heike Krone. Trotzdem setzt sie sich mit ihren Kolleginnen und Kollegen sowie der Berufsberatung jedes Jahr zusammen, um das Programm noch zu verbessern und weiterzuentwickeln. „Wir haben einen offenen Austausch und reflektieren jedes Jahr, wie die Angebote angenommen wurden“, erzählt die Lehrerin. „Damit die Schülerinnen und Schüler möglichst viel mitnehmen können, wollen wir uns immer noch weiter verbessern und auf dem aktuellen Stand bleiben. Die Zusammenarbeit mit der Berufsberatung ist dabei sehr wichtig und findet immer auf Augenhöhe statt.“

Sabine Najib fügt hinzu: „Wir sind ein wichtiger Kooperationspartner der Schule für die Berufsorientierung. Das heißt, dass wir in enger Zusammenarbeit überlegen, was die Jugendlichen brauchen und wie wir das Programm am besten gestalten. Dadurch gibt es klare Absprachen und saubere Verantwortlichkeiten. So können wir ein bestmögliches Angebot auf die Beine stellen.“ ●



Foto: Philipp Gulland

Live den Arbeitsalltag im technischen Betrieb erleben? Gehört beim Technischen Gymnasium Osnabrück regelmäßig dazu.

ÜBERSICHT

Bestens informiert

Wo finden Sie und Ihre Schülerinnen und Schüler welche Infos?

Diese Übersicht zeigt das Medienangebot der Bundesagentur für Arbeit auf.



abi.de und die abi» Hefte begleiten Schülerinnen und Schüler bei ihrer Berufsorientierung mit Infos, Tipps und Einblicken in die Ausbildungs- und Studienpraxis, mit Entscheidungs- und Bewerbungshilfen.
abi.de



CHECK-U
DAS ERKUNDUNGSTOOL DER
BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT



Mit dem Erkundungstool Check-U finden junge Menschen heraus, welche Ausbildungsberufe und Studienfelder (ab 2025 auch Studienfächer) zu ihren Stärken und Interessen passen.
www.check-u.de



BERUFENET



Das Onlinelexikon der Bundesagentur für Arbeit liefert Auskunft zu über 3.000 Berufen und stellt bundesweite und regionale Informationen zu den Themen Studium, Aus- und Weiterbildung dar. Die Entdeckerwelten ermöglichen einen intuitiven und unkomplizierten Einstieg in die Welt der Berufe.
www.arbeitsagentur.de/berufenet



BERUFE.TV



Das Filmportal der Bundesagentur für Arbeit listet Filme über Ausbildungsberufe und Studiengänge.
www.berufe.tv

Ausbildungsplatzsuche



In der Ausbildungsplatzsuche der Bundesagentur für Arbeit kann man gezielt duale Ausbildungsstellen sowie duale Studienplätze recherchieren.
www.arbeitsagentur.de/ausbildungsplatzsuche

Berufsausbildung und mehr



In diesem Angebot der Bundesagentur für Arbeit kann man nach schulischen Ausbildungen suchen.
www.arbeitsagentur.de/berufsausbildung



studienwahl.de



Im Infoportal der Stiftung für Hochschulzulassung in Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit gibt es Informationen zu den Studienmöglichkeiten in Deutschland und alle Infos rund ums Studieren.
www.studienwahl.de



STUDIENSUCHE



Wo kann man was studieren? Die Studiensuche der Bundesagentur für Arbeit zeigt, an welchen Hochschulen das gewählte Studienfach angeboten wird.
www.arbeitsagentur.de/studiensuche



STUDIENCHECK



Das Portal bietet studiengangspezifische Wissens-tests (Checks) für Studieninteressierte an. Die Checks prüfen die Voraussetzungen für die Aufnahme eines Studiums an einer bestimmten Hochschule.
www.studiencheck.de